

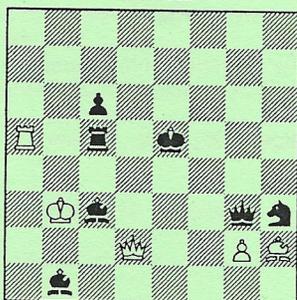
harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Jahrgang 7

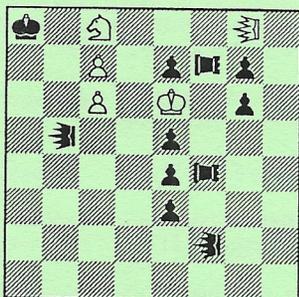
Nr. 41, 31. August 1993

Chris J. Feather
harmonie 1992
1. Preis



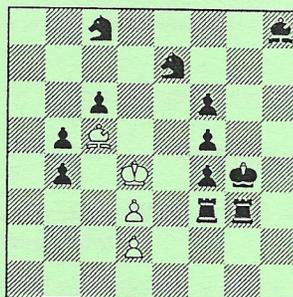
h#2 (5+7)
2.1;1.1

Michael Barth
6. harmonie-Thematurier 1993
1. Preis



#2 (5+10)
siamesische Türme (f7-f4)
Non-Stop-Equihopper

Rolf Wiehagen
Torsten Linß
harmonie 1990
1. Preis



h#5 (4+12)

Preis 1993: 10.- DM / Jahr

6. harmonie-Thematurier

Aus dem Inhalt

6. harmonie-Thematurier 1993	
Preisbericht von Franz Pachl.....	81
harmonie-Informalturnier 1990	
Preisbericht h#n von Ulrich Ring.....	85
harmonie-Informalturnier 1992	
Preisbericht h#2 von Holger Helledie.....	87
Duplexjahrespreis 1991.....	89
Andernach 1993	
Bericht von Torsten Linß.....	89
Acheres 1993	
Bericht von Torsten Linß.....	91
harmonie-Informalturnier 1993	
Urdrucke.....	93
Lösungen zu h41.....	97
Torsten Linß:	
Hilfsmattzyklen.....	101
Torsten Linß:	
Hüpfertypische weiße Linienkombinationen.....	103
7. harmonie-Thematurier 1994	
Ausschreibung.....	104
Bemerkungen und Berichtigungen.....	104

Herausgeber

Torsten Linß, Weberstraße 9, D-99734 Nordhausen
torsten@nwrw01.math.tu-dresden.de

Abonnemente

Bezugspreis 1993: 10.- DM
Zahlungen auf Konto 109300400 Commerzbank Dresden BLZ 85040000 (T. Linß)

Teilnehmerliste (außer H4 sind alle Aufgaben Co+)

Michael Barth: H4 (1. Preis), H6 (5. ehr. Erw.), H12; **Aaron Hirschenson:** O4, O6; **Aaron Hirschenson & Josef Retter:** O1, O3 (2. Preis), O5, O7 (1. Lob); **Torsten Linß & Udo Degener:** H9 (3. Lob), H11 (3. ehrende Erwähnung); **Torsten Linß & Marcel Tribowski:** H15 (2. ehr. Erw.); **Thomas Maeder:** H1 (3. Preis); **Josef Retter:** O2; **Sven Trommler:** H2, H5, H7, H10, H13 (2. Lob); **Sven Trommler & Torsten Linß:** H8 (1. ehr. Erw.); **Helmut Zajic:** H3 (4. ehr. Erw.), H14.

Nicht thematisch waren die Einsendungen von **Robert A. Lincoln** und **Aleksandr Postnikow**, da in einer Reihe von Zeitschriften die Ausschreibung fehlerhaft abgedruckt wurde.

Preisbericht von Franz Pachl (Ludwigshafen)

Sommer 1971:

Ich abonniere das Schach-Echo, schenke der Problemecke aber keine besondere Bedeutung. Fernschach ist angesagt.

1975:

Habe mit dem Fernschach aufgehört, zu teuer und mangelnder Erfolg. Blicke immer öfter in den Problemteil, eine neue Welt tut sich auf.

April 1976:

Mein erstes Problem wird veröffentlicht, ein Zweizüger.

Oktober 1980:

Komme nicht mehr davon los, inzwischen sind 100 Probleme von mir erschienen, neben Zweizügern auch Hilfsmatts.

September 1985:

Ich bin zum ersten Mal Preisrichter (SSZ 1984, Zweizüger).

März 1988:

Erster Kontakt mit dem Märchenschach, ich komponiere ein Madrasi-Hilfsmatt.

August 1991:

Auf dem FIDE-Kongreß in Rotterdam überträgt mir Torsten Linß das Richteramt zu diesem Turnier. Mein Interesse am Märchenschach steigt ständig.

Februar 1993:

Die 22 Bewerbungen flattern mir ins Haus. Ich beginne mit meiner Arbeit.

Vielleicht fragen Sie sich, was diese kleine Chronik hier zu suchen hat. Ich wollte Ihnen nur mal schildern, wie ein Problemist, der jahrelang mit dem Märchenschach nichts am Hut hatte und sich nur mit Zweizügern und Hilfsmatts beschäftigte, zu einem großen Märchenschach-Fan wurde und der sich freut, dieses Turnier richten zu dürfen.

Themenforderung: DOMBROWSKIS und WLADIMIROV in Darstellungen zwischen zwei oder mehr Verführungen

Einsendungen: 22 (17 Dombrowskis + 5 Wladimirov)

 Orthodox: 7 (4 Dombrowskis + 3 Wladimirov)

 Heterodox: 15 (13 Dombrowskis + 2 Wladimirov)

Übrigens habe ich mich entschlossen, eine gemeinsame Bewertung vorzunehmen. Die Anzahl der Einsendungen wird mir wohl recht geben.

Leider war kein 4-facher Dombrowskis dabei, nur eine Dreifachsetzung, die auch noch einen Nachtwächter anbietet, das war doch eine kleine Enttäuschung für mich.

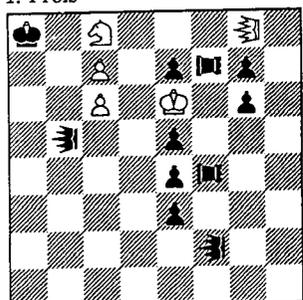
Daß nicht viele Wladimirov's eintrudeln würden, war mir klar. Diese Thematik ist m.E. schwieriger darzustellen. Nun, auch wenn es keine Rekordleistungen gab, war ich doch nicht kleinlich und habe 50 % der Probleme ausgezeichnet. Nicht berücksichtigt habe ich Aufgaben, die sich nur mit 2 Varianten ohne zusätzliche Thematik begnügen haben.

Ich habe mich zu folgendem Urteil entschlossen:

1. Preis: H4 von Michael Barth (nach Shankar Ram)

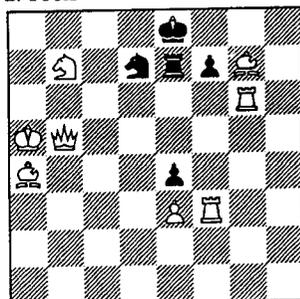
Dem Charme und Reiz dieses Märchenweiers erlag ich auf Anhieb. Eindrucksvoll, wie der Non-Stop-Equihopper in geometrischer Präzisionsarbeit die siamesischen Türme vorführt. Kristallklar aufs Brett gezauberter Dombrowskis zwischen den Verführungen mit reziprokem Mattwechsel gegenüber der Lösung inklusive Hannelius-Thema. Man beachte die geschickte Plazierung der weißen Steine, sie dienen dem NSE auch als Bock. 1.Ne6:6? (2.NEe8#) TTF5-f8 2.NEe4:#, aber 1.- TTF3-f6! 1.NEg4? (2.NEe4#) TTF3-f6 2.NEe8#, aber 1.- TTF5-f8! 1.Ke7:!! (2.NEe6#) 1.- TTF5-f8/TTF3-f6 2.NEe8#/NEe4:#

H4
Michael Barth
nach N. Shankar Ram
6. harmonie-Thematurier
1. Preis



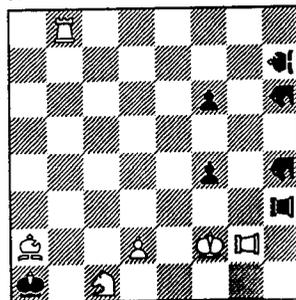
#2 (5+10)
siamesische Türme (f7-f4)
Non-Stop-Equihopper

O3
Aaron Hirschenson
Josef Retter
6. harmonie-Thematurier
2. Preis



#2 (8+5)

H1
Thomas Maeder
6. harmonie-Thematurier
3. Preis



#2 (6+7)
T-/L-/N-Lions

2. Preis: O3 von Aaron Hirschenson & Josef Retter

Der mit Abstand beste Wladimirov von den fünf mir vorliegenden. Hochelegant, direkt leichtfüßig präsentiert uns der Komponist diese schwierige Thematik. Daß der schwarze Themabauer in beiden Verführungen und der Lösung alle vier möglichen Züge (im Fachjargon Pickanniny genannt, aber wem sage ich das) ausführt, war ein Grund mehr, dieses ökonomische Problem weit vorne zu plazieren.

1.Dh5? (2.Dh8#) f5 2.Te6# (1.- Te6/Te5+ 2.Te6/De5:#), aber 1.- f6!; 1.Te6? (2.Dd7#) f6 2.Dhb# (1.- fe: 2.Tf8#), aber 1.- f5!; 1.Tff6! (Zugzwang) 1.- fg:/Te6/Te5 2.Tf8/Dd7:#/De5:#

3. Preis: H1 von Thomas Maeder

Ein geschliffenes Kunstwerk, das keinen Stein zuviel hat. Der einzige weiße Bauer dient auf 1. und 2 - 4 den schwarzen Hüpfern als Bock und liefert mit seinen beiden schwarzen Brüdern die Begründung für den reziproken Mattwechsel bei dieser Dombrowskis- und Hannelius-Darstellung. 1.TLie2? (2.Sb3#) f3 2.Tb1#, aber 1.- f5!; 1.d4? (2.Tb1#) f5 2.Sb3#, aber 1.- f3!; 1.d3! (Zugzwang) f3/f5 2.Sb3/Tb1#

1. ehrende Erwähnung: H8 von Sven Trommler & Torsten Linß

Die gleiche Thematik wie im 1. und 3. Preis, hinterläßt bei mir aber keinen so nachhaltigen Eindruck trotz Preisgabe von 2 Fluchtfeldern im Schlüssel. Ein durch Lion-spezifische Manöver geprägter Dombrowskis mit einem raffinierten reziproken Mattwechsel. Über die beiden Grashüpfer, die nur Deckungspflichten erfüllen, bin ich nicht glücklich.

1.Lia4? (2.Sc6#) f5 2.Sg6#, aber 1.- d4!; 1.Lih3? (2.Sg6#) d4 2.Sc6#, aber 1.- f5!; 1.Sc5! (2.Sd3#) f5/d4 2.Sc6/Sg6#

2. ehrende Erwähnung: H15 von Torsten Linß & Marcel Tribowski

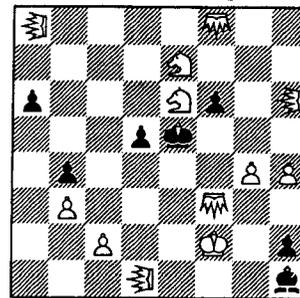
Dombrowskis-Thema in den Verführungen mit Mattwechseln auf die Themaparaden in der Lösung, dazu Linienspiele a'la Thema A + B mit chinesischen Figuren. Bedauert habe ich, daß der den Vao und Pao verstellende Zug Lg2 (auf den sich in den Verführungen das Le Grand-Thema ergibt) in der Lösung keine Rolle mehr spielt. Über das volle Brett (immerhin 25 Steine) meckere ich nicht, eher über den nur für die Drohung zuständigen wLa4.

1.Kb5? (2.Se3/Sd4#), aber 1.- de:/d4!; 1.Kb7? (2.Se3#) d4, Lg2 2.Sd4#, aber 1.- de:!!; 1.Kb6? (2.Sd4#) de:; Lg2 2.Se3#, aber 1.- d4!; 1.Ld2! (2.Lc2#) de:/d4 2.Sh6/Sh4#

3. ehrende Erwähnung: H11 von Torsten Linß & Udo Degener

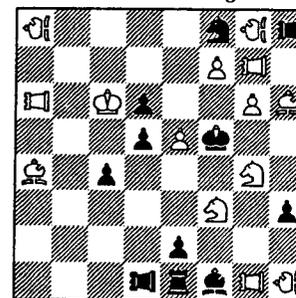
Interessanter Dombrowskis mit 2 Mattwechseln inklusive Hannelius-Thema. Ärgerlich, daß es nicht ohne den häßlichen Gc3 geht. Ohne ihn wäre in der Lösung nach 1.- e5 2.Dc4 kein Matt. 1.Lif6? (2.Dd6#) Se4!; 1.Lih8? (2.Dd4#) e5!; 1.g3? (2.Dd6#) Se4 2.Dd4#, aber 1.- e5!; 1.g4? (2.Dd4#) e5 2.Dd6#, aber 1.- Se4!; 1.Df4! (2.De5#) Se4/e5/Gf5 2.Dc7/Dc4/Sb3#

H8
Sven Trommler
Torsten Linß
6. harmonie-Thematurier
1. ehrende Erwähnung



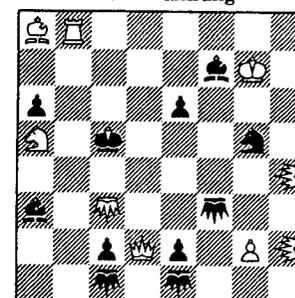
#2 (12+7)
3 Lions
2 Grashüpfer

H15
Torsten Linß
Marcel Tribowski
6. harmonie-Thematurier
2. ehrende Erwähnung



#2 (14+11)
Chinesische Figuren

H11
Torsten Linß
Udo Degener
6. harmonie-Thematurier
3. ehrende Erwähnung



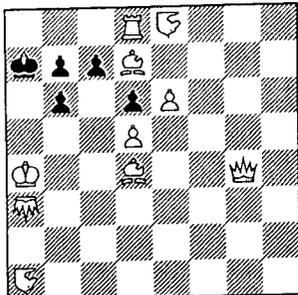
#2 (9+11)
2 Lions
4 Grashüpfer

4. ehrende Erwähnung: H3 von Helmut Zajic

Bietet eine Menge an Inhalt. Wladimirov + 3 x 2 Zagorujko mit tollen Mattwechseln, eine absolut preiswürdige Kombination. Der Preis, den der Komponist dafür zahlen mußte, ist aber sehr hoch und streift meine persönliche Toleranzgrenze. Ld7 und Ga3, die in den Verführungen den Wladimirov auslösen, verhalten sich in der Lösung vollkommen passiv, während sich die weiße Dame am Verführungsspiel nicht beteiligt und lediglich den Schlüsselzug ausführt.

1.Ne3? c6 2.Nd1#, aber 1.- c5!; 1.Kb5? c5 2.Na6#, aber 1.- c6+!; 1.Lb5? c6 2.Ge7#, aber 1.- c5!; 1.Ge7? c5 2.Lb5#, aber 1.- c6!; 1.Dg1! (Zugzwang) c5/c6 2.Ng4/Lb6:#, 1.- Ka6 2.Ta8#

H13
Helmut Zajic
6. harmonie-Thematurnier
4. ehrende Erwähnung



#2 (10+5)
1 Grashüpfer
2 Nachtreiter

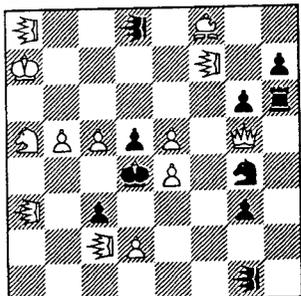
5. ehrende Erwähnung: H6 von Michael Barth

Die einzige Pattaufgabe des Turniers, gleich ein 3-facher Wladimirov mit zyklischem Pattwechsel. Natürlich, ein direktes Pattproblem ist einfacher zu komponieren als ein Mattproblem, aber auf dieses Schema muß man erst einmal kommen. Ein toller Fund.
1.Ta2? b3/bc: 2.Tb2/Tc2=, aber 1.- ba:;! 1.Tb2? bc/ba: 2.Tc2/Ta2=, aber 1.- b3;! 1.Tc2? ba/b3 2.Ta2/Tb2=, aber 1.- bc:;! 1.Db1! (Zugzwang) ba/b3/bc: 2.Da2/Db2/Dc2=

1. Lob: O7 von Aaron Hirschenson & Josef Retter

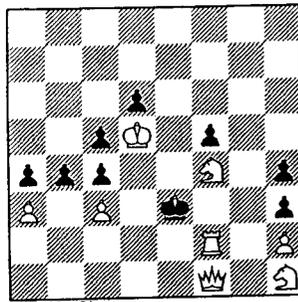
Sieht zwar einigermaßen originell aus, aber der Aufwand ist enorm. Dombrowskis mit Mattwechseln auf die linienöffnenden Themaparaden.
1.Lc5:?(2.f3#) Ld4 2.Td4:#, aber 1.- Tf5:;! 1.Ld2? (2.f3#) Tf5: 2.Sc5:#, aber 1.- Ld4;! 1.Sf7? (2.Sc5:#) Ld4 2.f3#, aber 1.- Tf5:;! 1.Sg6:!(2.Sc5:#) Ld4, Lb4/Tf5/Th1+ 2.f3/Lf5/Dh1:#

H13
Sven Trommler
6. harmonie-Thematurnier
2. Lob



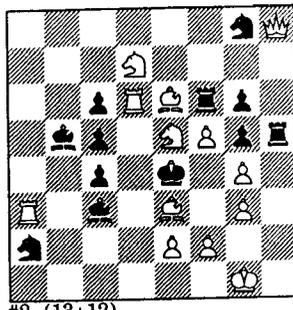
#2 (13+10)
6 Lions

H6
Michael Barth
6. harmonie-Thematurnier
5. ehrende Erwähnung



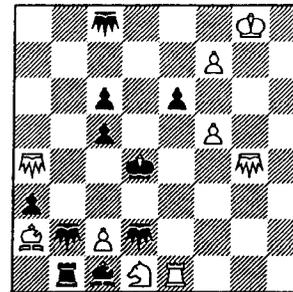
=2 (8+9)

O7
Aaron Hirschenson
Josef Retter
6. harmonie-Thematurnier
1. Lob



#2 (13+12)

H9
Torsten Linß
Udo Degener
6. harmonie-Thematurnier
3. Lob



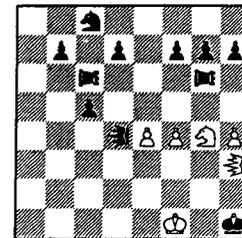
#2 (9+10)
5 Grashüpfer

3. Lob: H9 von Torsten Linß & Udo Degener

Der hier gezeigte Dombrowskis-Mechanismus wurde orthodox schon sehr oft verwendet (antikritische Züge von T und L) und ich wollte das Problem deswegen nicht auszeichnen. Warum ich es doch getan habe? Wegen der Einheitlichkeit (Zielfeld in den Einleitungen ist jedesmal e6), den 2 schönen grashüpferspezifischen Mattwechseln und der attraktiven Stellung.

1.Le6:?(2.Gc4#) Ge5 2.Ge4#, aber 1.- Gd5;! 1.Te6? (2.Ge4#) Gd5 2.Gc4#, aber 1.- Ge5;! 1.Ge6:!(2.Gb6#) Ge5/Gd5 2.Te4/Lc4#

N. Shankar Ram
1. Pr., Problembiad 1987



#2
Equihopper h3; d4
siamesische Türme c6-g6

Ich möchte es nicht versäumen, den fantastischen, unüberbietbaren 4-fachen zyklischen Le Grand von N. Shankar Ram vorzustellen, der dem Spitzenproblem dieses Turniers Pate stand (Problembiad 1987, 1. Preis: Kf1 Sg4 Be4f4h4 Eqh3 - Kh1 Sc8 Bb7c5d7f7g7h7 Eqd4 siamesische Türme c6-g6; 1. Eqh5? (Eqf7#) 1.- Sd6! 1. Eqd5? (Eqb7#) 1.- Sd6! 1. Eqb5? (Eqd7#) 1.- Sb6! 1.Eqf5! (Eqh7#).

Ich bin überzeugt, daß fast jeder Komponist schon einmal durch eine fremde Aufgabe inspiriert wurde, daher habe ich keine Bedenken, mein Urteil so abzuliefern.

Ludwigshafen, im Mai 1993

Franz Pachl

harmonie-Infomalturnier 1990

Hilfsmatts in 3 und mehr Zügen - Preisbericht von Ulrich Ring (Roßdorf)

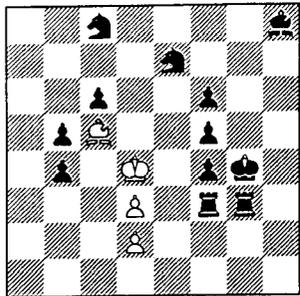
9 Aufgaben lieferten ein kleines aber feines Angebot, das mich zu 6 Auszeichnungen animierte:

1. Preis: Nr. 4 von Rolf Wiehagen & Torsten Linß

8 x (in Worten: acht mal) "bitte nach Ihnen" (Umnov-Thema) - als 9-Züger ein schwer vorstellbarer Task. Die Doppelsetzung (2x4=8) macht es möglich, indem die Arbeit auf beide Parteien verteilt wird. Zugleich entfällt ein typischer Nachteil taskigerer hn#-Umnov-Getüme: das völlig unthematische weiße Spiel. Weiß schiebt auch nicht einfach nur seine Steine zum letztendlichen Mattbild zurecht (5.- Le3 würde genügen, aber wie kommt er dahin?). Um dem Läufer zum Matt zu verhelfen, gibt der weiße König seine starke Position auf (2.- Kc5) und überläßt den Rest dem Fußvolk (3.- d4, 4.- d3). Nach derlei Umverteilung der Deckungsaufgaben werden wir durch ein Mustermatt belohnt. Daß der wL nicht schlagfrei wandert, ist schade aber verzeihlich.
1.Kg5 Lb4: 2.Tg4 Kc5 3.Tfg3 d4 4.f3 d3 5.Kf4 Ld2#

Rolf Wiehagen
Torsten Linß

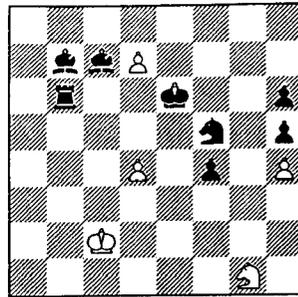
4, harmonie 28, 31. 3. 1990
1. Preis



h#5 (4+12)

Herbert Angeli

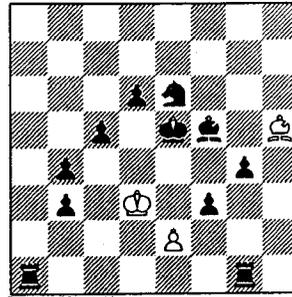
28, harmonie 31, 31. 12. 1990
2. Preis



h#3 3.1;1.1;1.1 (5+8)

Rolf Wiehagen
Torsten Linß

8, harmonie 29, 30. 6. 1990
1. Lob



h#3 (3+11)

b) sSe6→c4, c) sK→c1

2. Preis: Nr. 28 von Herbert Angeli

Von den drei Aufgaben (s.auch #3 und #8), die einen vollständigen Zyklus der Zugfolge dreier weißer Steine darstellen, gefällt mir #28 mit Abstand am besten. Wer hier auffallen will, muß sich schon etwas einfallen lassen. Angeli verwendet das Ausgangsmaterial BBS. Tatsächlich erleben wir einen DBS-Zyklus (mit Mustermatts) indem sich der wBd7 dreimal (je Lösung im 1., 2. bzw. 3.Zug) in eine Dame umwandelt. Eine originelle Konzeption, die außerdem noch drei Mustermatts bietet und als einzige Konzession an die technischen Schwierigkeiten den unthematischen wBh4 aufweist.

1.Lc6 d8=D 2.Le8 Sf3 3.Lf7 d5#, 1.Ld6 Sf3 2.Lc5 d5 3.Kd6 d8=D#, 1.Tb4 d5 2.Ke5 d8=D 3.Te4 Sf3#

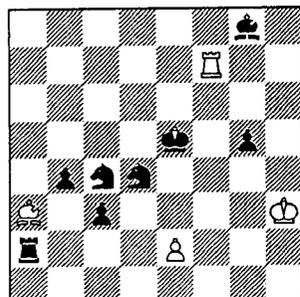
1. Lob: Nr. 8 von Rolf Wiehagen & Torsten Linß

Durch die Einbeziehung des Königs als Themastein erreichen die Verfasser optimale Ökonomie (jedenfalls bei Weiß). Daß der Charme der Aufgabe eher dem einer Schreibtischfuge nahekommt, liegt sicher an dem ausgefallenen Material, und lobensert ist wirklich, daß es überhaupt (wenn auch mit Stellungsänderungen) gelang, einen KLB-Zyklus zu realisieren.

a) 1.Lf6 Kd2 2.Ke4 e3 3.Le5 Lg6#, b) 1.Kf4 Lg6 2.Se5 Kd2 3.Tg3 e3#, c) 1.Tf2 e3 2.Tfa2 Lg6 3.b2 Kd2#

Harald Grubert
Dieter Müller

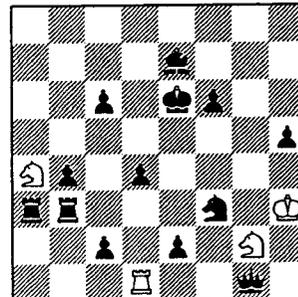
3, harmonie 28, 31. 3. 1990
2. Lob



h#3 3.1;1.1;1.1 (4+8)

Toma Garai

9, harmonie 29, 30. 6. 1990
3. Lob

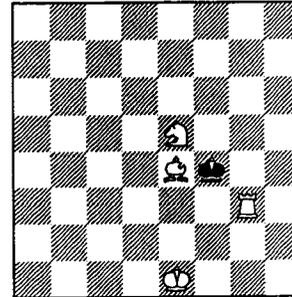


h#3 (4+13)

b) sLe7→e5

Hilmar Ebert

18, harmonie 30, 30. 9. 1990
4. Lob



h#3* (1+4)

2. Lob: Nr. 3 von Harald Grubert & Dieter Müller

Eleganter als #8 stellt sich dieser Zyklus dar. Meines Erachtens ist dies aber auf die viel einfachere zu handhabende Steinkombination TLB zurückzuführen, die von allen drei Beispielen am wenigsten originell wirkt. Die gefundene Form ist jedoch sehr gelungen (und ohne Mustermatts hätten diese Verfasser sie ohnehin nicht freigegeben).

1.Ke6 e4 2.Tf6 Lb4: 3.Tf6 Te7, 1.Kd5 Lb4: 2.Ta6 Te7 3.Tc6 e4#, 1.Kd6 Te7 2.Ld5 e4 3.Lc6 Lb4:#

3. Lob: Nr. 9 von Toma Garai

Wechselweise muß sich ein Springer opfern, damit der andere mattsetzen kann und dem wT die Linie geöffnet wird, auf der er als deckender Stein das optimale Feld erreicht.

a) 1.Se5 Sc3 2.dc: Td5 3.Sf7 Sf4#, b) 1.Sh4 Se3 2.de: Td7 3.Sf5 Sc5#

4. Lob: Nr. 18 von Hilmar Ebert

Der Stein, der im Satz mattsetzt, wird im Spiel geschlagen. Daß ein allbekanntes Mattbild nur über den Tempozug 2.Kg4 erreicht wird, hat manchen Löser genarrt.

1.- Sg4 2.Kg5 Sf6 3.Kg6 Tg6#, 1.Kg3: Sf3 2.Kg4 Kf2 3.Kh3 Lf5#

harmonie-Infomaltturnier 1992

Ulrich Ring, Mai 1993

Hilfsmatts in zwei Zügen - Preisbericht von Holger Helledie (DK-Sabro)

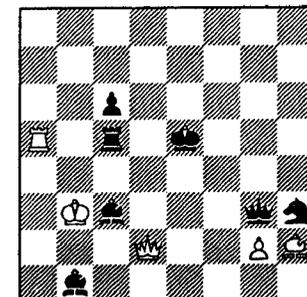
Wie das Blatt - so die Aufgaben, d. h. durchgehend solide und gute Qualität, und damit eine schwere Entscheidung für den Preisrichter. Nachfolgend das Ergebnis meiner Anstrengungen.

1. Preis: Nr. 98 von Chris J. Feather

Auf zwei Feßlungslinien ziehen in beiden Phasen eine gefesselte schwarze Figur auf ein Feld, auf dem sie zwecks Linienöffnung geschlagen wird, während die Feßlung der jeweils anderen im Matt genutzt wird. Eine sehr originale Idee elegant ausgeführt, wobei nur wBg2 in einer Lösung passiv bleibt. Die Idee erfordert wuchtiges weißes Material und ein bißchen brutales Spiel, was ich deshalb aber nicht für eine Nachteil halte. Der Verfasser hat die Zweispännerform vorgezogen (wie auch der Preisrichter), aber wenn man es wünscht, ist eine bessere Nutzung des wBg2 in einem Zwillings möglich. (Kb7 Dd2 Ta5 Lh2 Bg2 - Ke5 Dg3 Tc5 Lc3 Se7h3 (5+6), b) wBg2→b3)

Chris J. Feather

98, harmonie 39, 30. 11. 1992
1. Preis

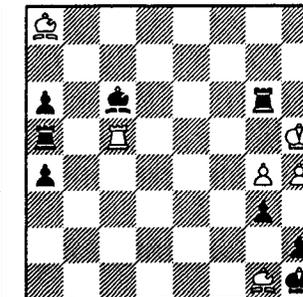


h#2 (5+7) 2.1;1.1

1.Td5 Dd5: 2.Kf4 Df3#
1.Df4 Df4: 2.Kd5 Dc4#

Colin P. Sydenham

88, harmonie 38, 31. 7. 1992
2. Preis

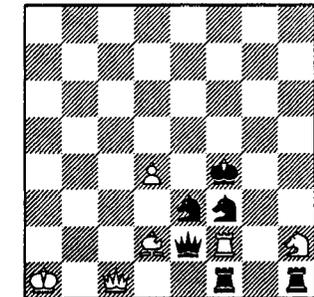


h#2 (6+8) duplex

1.Ld5 Tc1 2.Lg2 Lc5#
1.Td5 Le8 2.Tg5 Tc6#

Toma Garai

70, harmonie 36, 31. 3. 1992
1.ehrende Erwähnung



h#2 (6+6) 2.1;1.1

1.Dd2: De1 2.Sd1 De5#
1.Df2: Dd1 2.Se1 Dg4#

"harmonie" Nr. 41, 31. August 1993

- 87 -

2. Preis: Nr. 88 von Colin P. Cydenham

In beiden Phasen legt eine Figur einen Zwischenstop auf dem Weg zum Block ein, um eine andere Figur zu entfesseln. Die entfesselte Figur bildet durch Hinterstellung eine Batterie, deren Vorderstein die durch die blockende Figur geöffnete Linie wieder sperrt. Die Aufgabe hat mir sofort gefallen. Teils weil strategische Aufgaben in Duplexform selten sind, teils weil es dem Verfasser gelungen ist, die Thematik in einer offenen, eleganten Stellung darzustellen.

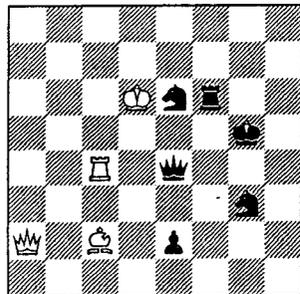
1. ehrende Erwähnung: Nr. 70 von Toma Garai

Durch Schlag weißer Feßlungsfiguren entfesselt die sD in jeder Phase einen sS mit dem Zweck, eine Linie für die wD zu öffnen. Bei dieser Linienöffnung wird gleichzeitig die wD entfesselt. Es macht die Aufgabe schwieriger, daß die Züge der sD nicht zweckrein sind - die sD öffnet auch die zwei Themalinen. Auf Kosten der Schwierigkeit würde ich die Form wK→b1, sD→e1 ohe sTh1 vorziehen. Die Ausführung ist so einfach, daß man fast von einer Letztform sprechen kann, aber auf Kosten einer starken Beschränkung der weißen Zugmöglichkeiten.

Živko Janevski

97, harmonie 39, 30. 11. 1992

2. ehrende Erwähnung



h#2 (4+6) 2.1;1.1

1.Dg6 Te4 2.Ke5 Dd5#

1.Dg4 Le4 2.Kf4 Dd5#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 97 von Živko Janevski

Zweimal muß die sD blocken und öffnet dabei weiße Linien, die Weiß durch Grimshaw-Verstellungen wieder sperrt. Einfache Ausführung, wobei jedoch die Linienöffnungen durch Tc4/Lc2 nicht hervorgehoben werden dürfen, da sie allein zur Vermeidung von Nebenlösungen dienen.

1. Lob: Nr. 99 von Michael Barth

Vier T-Umwandlungen verteilt auf je einen weißen und schwarzen Bauern, die sich auf zwei verschiedene Feldern umwandeln. Der Verfasser wird gelobt für diese Darstellung, die ich nicht früher gesehen habe. Ein Plus ist es, daß die Zwillingsbildung mit dem unthematischem Se7 erfolgt.

Bemerkungen zu zwei nicht ausgezeichneten Aufgaben: #100 von Pankratjew & Ivunin hätte ich gern auf die Preisliste gesetzt, aber die Aufgabe wirkt ein unfertig - der Sc8 ist überflüssig und die sD als Blockfigur in a) verursacht Disharmonie in der Zwillingsstellung. Die Idee in Degener's #72 ist bekannt - siehe zum Beispiel die neue FIDE Album Nr. 641,654,752 und 754.

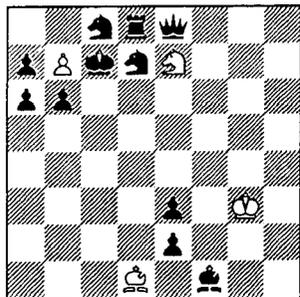
Zum Schluß möchte ich Torsten Linß für den Auftrag, als Preisrichter in diesem Informalturnier zu agieren, danken. Es ist mir ein Vergnügen gewesen, die Aufgaben zu studieren. Wünschen möchte ich Torsten Linß und harmonie viel Erfolg in der Zukunft.

Holger Helledie

Michael Barth

99, harmonie 39, 30. 11. 1992

1. Lob



h#2 (4+11) b) wSe7→a5

a) 1.e1=T bc:=T 2.Kb7 Lf3#

b) 1.ed:=T b8=T 2.Td6 Tb7#

Welcher Problemliebhaber besucht nicht gerne Caissas Schloßpark, um durch die Rosen-Hecken von der Orangerie mit ihren vielvariantigen Task-Gewächsen zum Sukkulentenhaus zu schlendern und dort die lebenden Wenig-Steine zu bestaunen oder den eleganten Nachreitern auf ihren niedlichen Seeberger-Pferdchen und wuchtigen Siers-Rösseln im benachbarten Märchenzoo zuzujubeln. Aber leider finden nur wenige von ihnen den Weg in den naturbelassenen Teil rund um das vom allumgewandelten Frosch bewohnte feen-Türmchen, wo die zierlichen Duplex-Mauerblümchen ihre Schönheit entfalten. Deshalb werden alljährlich von einer Jury die besten Duplexe ermittelt und im "harmonie"-schen Rahmen einer Sonderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

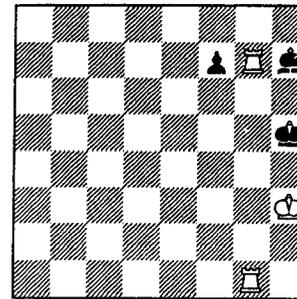
Alle Duplex-Liebhaber sind aufgerufen, die Juroren auf besonders schöne Duplex-Blumen hinzuweisen.

Jury 1991: Erich Bartel, Hilmar Ebert, Klaus Funk, Hans Gruber, Torsten Linß, Thomas Maeder und Manfred Rittirsch

Theodor Steudel

2830, Problemkiste 78, 1991

Duplex des Jahres 1991



ser-=3 vor 3w Serienzügen
(3+3) duplex

- 3.Tg7-g8 2.g7-g8=T 1.g6-g7

vor: 1.gh: 2.h8=S 3.Sf7:=

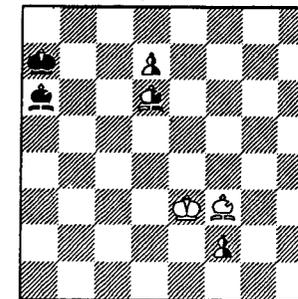
- 3.Le4-h7 2.Lh1-e4 1.h2-h1=L

vor: 1.hg=D 2.Dg7: 3.Dg1=

Erich Bartel

2792, Problemkiste 77, 1991

2. Platz Duplex-JP 1991



ser-h#3 (2+2+3) duplex
Platzwechselscirce

1.nBf1=nT 2.nTc1 3.nTc8

nBdc=nS:[+nTd7]#

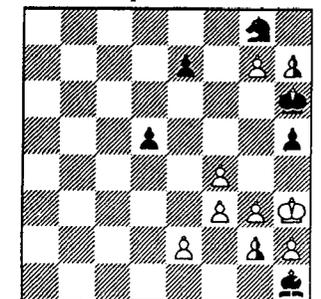
1.nBd8=nL 2.nLa5 3.nLe1

nBfe=nD:[+nLf2]#

Peter Wong

955, Phénix 13, 1991

3. Platz Duplex-JP 1991



ser-h#2 (7+6+2) duplex

a)

1.nBg1=nD 2.nDb1 nBh8=D#

1.nBh8=nS 2.nSg6 nBg1=nS#

b) wKh3 → e3 & wBg7 → d3

1.nBg1=nT 2.nTg3: nBh8=nT#

1.nBh8=L 2.nLc3 nBg1=nL#

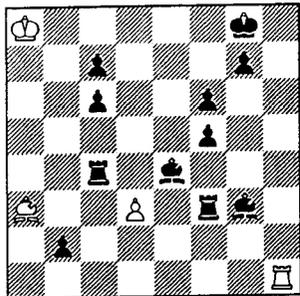
Andernach 1993

19. Treffen der Märchenschachfreunde, 20.-23. 5. 1993

Wer hätte es gedacht - Zdravko Maslar ist noch immer in Andernach und betreibt seinen Balkan-Pik, und so konnte man sich wieder bei ihm treffen - und frohe Kunde: die 20 soll auch noch voll gemacht werden. Also nächstes Jahr ist am Himmelfahrtswochenende wieder Andernachten. Diesmal war es etwas ruhiger als letztes Jahr - viele der vorjährigen Gäste waren ausgeblieben, aber einige neue Andernächtler waren gekommen, so z. B. Stefanos Pantazis, der aus den Staaten den Weg über den großen Teich gefunden hat...

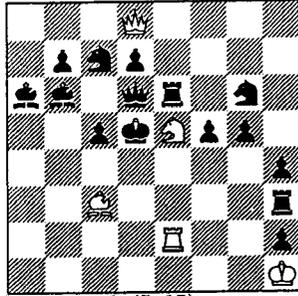
Riesige Kisten voll Zeitschriften wurden verteilt: Phönix, feenschach (!!!) und auch etwas harmonie. Komponiert wurde diesmal nicht mit Madras (!), sondern mit Andernachsach - einer Erfindung (?) von Bernd Ellinghoven, der es beim Richten des feenschach-Kelly-Gedenkturnieres aus dem Tibetschach "verallgemeinerte": schlägt ein Stein (außer König oder königlicher) so nimmt er die Farbe des geschlagenen Steines an. Außerdem ließ Ulrich Ring möglichst langzügige eindeutige kürzeste Sereinzugbeweispartien (ortho) konstruieren. Dabei ließen Dirk Borst und Markus Ott gemeinschaftlich Michel Caillaud hinter sich. Die Andernachsachlichen Resultate in einer Auswahl nachfolgend (ausführliches ^{Wald} in feenschach) - be & HG haben getrennt nach Hilfspiegel, Beweispartien und direktem Spiel gerichtet.

Kjell Widlert
1. Preis ex aequo
Andernach 1993



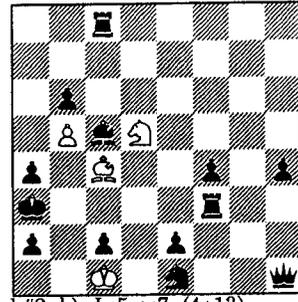
h#2 b) sBg7→f7 (4+11)
Andernachsach

Torsten Linß
Markus Manhart
Franz Pachl
Manfred Rittirsch
1. Preis ex aequo
Andernach 1993



h#2 2.1;1.1 (5+15)
Andernachsach

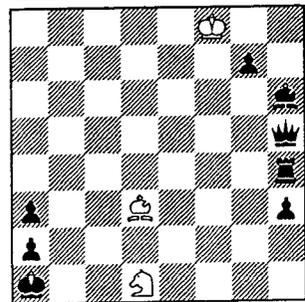
Markus Ott
Thomas Maeder
Manfred Rittirsch
Michael Barth
3. Preis
Andernach 1993



h#2 b) sLc5→c7 (4+13)
Andernachsach

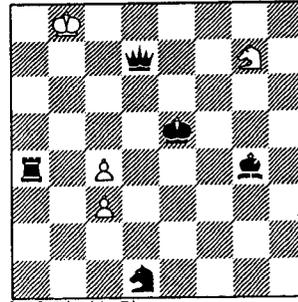
KjW: a) 1.Ld3:=(w) Th4 2.Th4:=(w) Lc4#, b) 1.Td3:=(w) Ld6 Ld6:=(w) Tg3#; **TLi, MaMa, FPa, MRi:** 1.Tc3:=(w) Dd7:=(s) 2.Db5 Td3#, 1.Le2:=(w) Dg5:=(s) 2.Dg3 Lf3#; **MO, ThM, MRi, MB:** a) (1.Lc5- ??? 2.Tc4:=(w) Tc3#) 1.Lb4 Sb4:=(s) (Sd5-?) 2.Tc4:=(w) Tc3#, b) (1.Tf3- ??? 2.Dd5:=(w) Dd6#) 1.Tb3 Lb3:=(s) (Lc4-?) 2.Dd5:=(w) Dd6#

Thomas Maeder
Hans-Peter Reich
4. Preis
Andernach 1993



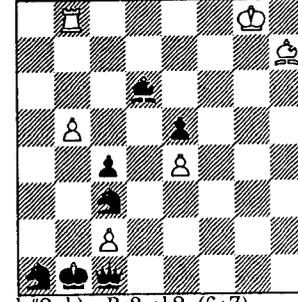
h#2 2.1;1.1 (3+8)
Andernachsach

Torsten Linß
Markus Manhart
Franz Pachl
Manfred Rittirsch
1. ehrende Erwähnung
Andernach 1993



h#2.5* (4+5)
Andernachsach

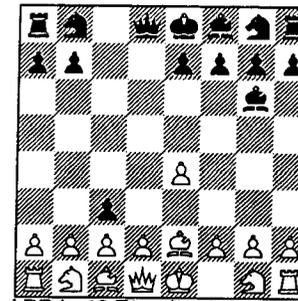
Kjell Widlert
2. ehrende Erwähnung
Andernach 1993



h#2 b) wBc2→b2 (6+7)
Andernachsach

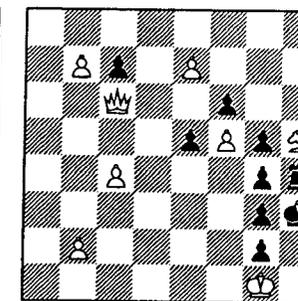
ThM, HPR II: 1.Dg4 Se3 2.Le3:=(w) Ld4#, 1.Dg5 Lc4 2.Tc4:=(w) Tc1#; **TLi, MaMa, FPa, MRi:** 1.- 2.Tc4:=(w) Ta4 3.Da4:=(w) Dd4#, 1.- Sh5 2.Sc3:=(w) Sd1 3.Dd1:=(w) Dd5#; **KjW:** a) 1.Se4:=(w) Sd6:=(s) 2.Sb5:=(w) Sc3#, b) 1.Sb5:=(w) Sd6:=(s) 2.Se4:=(w) Sc3#

Marco Bonavoglia
ehrende Erwähnung
Andernach 1993



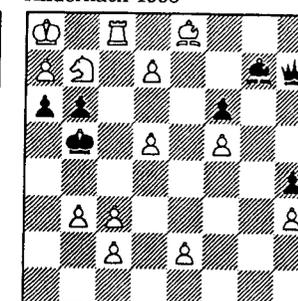
kBP in 13 Einzel. (16+15)
Andernachsach

Michel Caillaud
Christian Poisson
1. Preis
Andernach 1993



#6 (8+9)
Andernachsach

Stefan Höning
Manfred Rittirsch
Lob
Andernach 1993



s#5 (13+7)
Andernachsach
Längstzüger

MBo: 1.e4 c5 2.Lb5 c4 3.Lc6 dc:=(w) 4.c7 Lf5 5.c8=L Lg6 6.Lg4 c3 7.Le2; **MC, ChP:** 1.De4! (Zugzwang) c5 2.De1 e4 3.b8=T! e3 4.Tb3 e2 5.Tg3:=(s)!! T- 6.Dg3# (6.- Tg3:=(w)?), 1.- c6 2.e8=L! c5 3.De2 e4 4.Lc6 e3 5.Lg2:=(s) L- 6.Dg2# (6.- Lg2:=(w)?); **StH, MRi:** 1.d6! Dh5 (Df5:=(w)?) 2.Lh5:=(s) Le8 (Le2:=(w)?) 3.de:=S=(s) Sc7 (Sd6:=(w)?) 4.dc:=(s) c5 5.Tc5:=(w) Tc8# (Tf5:=(w)?).

Acheres 1993

14. RIFACE - Acheres, Pfingsten 1993

Diesmal traf man sich nicht in Messigny - das schon ausgebuht war - sondern in Acheres bei Paris. Trotz wenig ansprechender äußerer Bedingungen gab es diesmal wohl eine Rekordbeteiligung: Jérôme Auclair, Uri Avner (der wie StP und ich die nach-andernächtliche Woche in Paris verbrachte), Laurent Bouchez, Michel Caillaud, Roger Colas, Jean-Claude Dumont, Jacques Dupin, Bernd Ellinghoven, Daniel Joffart, Laurent Joudon, Franck Larose, Marc Lavaud, Roland Lecomte, Thierry le Gleuher, ich, Jean Morice, Stefanos Pantazis ("wonderful dinner"), Christian Poisson, Olivier Poisson, Laurent Riguet, Manfred Rittirsch, Jean Roche, Jacques Rotenberg, Colin Sydenham, Lucien Tacquet, Yves Talleg, Jean-Michel Trillon, Paul Valois und Pascal Wassong.

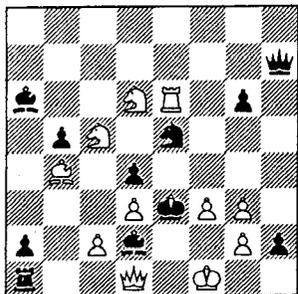
Fester Programmpunkt war die französische Lösungsmeisterschach, fester Sieger dabei Michel Caillaud (das ihm das nicht langsam langweilig wird?) gefolgt von Pascal Wassong und Christian Poisson. Beim Märchenblitz siegte Uri Avner vor Jacques Rotenberg und Olivier Poisson. Kompositionsturniere gab es diesmal reichlich - gleich 4 Stück. Ein paar ausgewählte Stücke nachfolgend. Für Computerfreaks gab es eine tolle Überraschung: JRo stellte die erste Version eines Programmes für direkte Zweizüger und verschiedenste Märchenbedingungen/figuren vor, das sogar Themen analysieren kann - genannt Gilgamesh.

Bleibt für nächstes Jahr eigentlich nur zu hoffen, daß das 15. RIFACE wieder in Messigny stattfinden kann.

Kompositionsturniere Acheres 1993

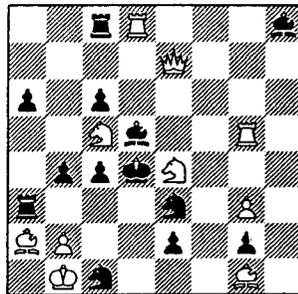
I Matt oder Selbstmatt in 2-n Zügen: der Schlüssel entfesselt eine schwarze Figur - Preisrichter Michel Caillaud.

Uri Avner
14. RIFACE, Acheres 1993
1. Platz



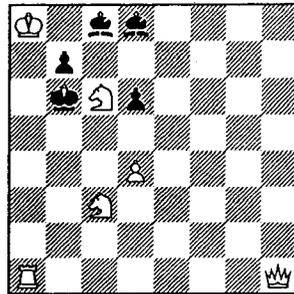
s#4 (11+11)

Laurent Bouchez
Roland Lecomte
Jean Morice
14. RIFACE, Acheres 1993
2. Platz



#2 (10+13)

Uri Avner
Michel Caillaud
14. RIFACE, Acheres 1993
3. Platz



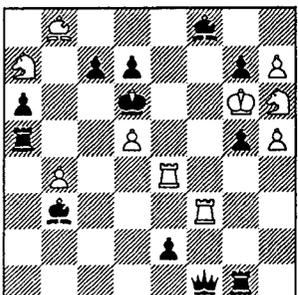
(s)#2 (6+5)

UA: 1.Sc4! (2.De1 Le1: 3.Ld2 Ld2:#) Sd3: 2.Sc4 bc: 3.Sd6 Se5 4.Sc4: Lc4:#, 1.- Sf3: 2.Sf5 gf: 3.Sd6 Se5 4.Sf5: Df5:# (1.- Lb4: 2.Dc1 Ld2 3.Sd2: ~ 4.S2e4 Tc1:#); LB, RL, JM: 1.Sc3?? (2.Tg6,De3:#) Le5!, 1.Sf6! (2.Tg4#) Sd3 2.De3:#, aber 1.- Td8!:, Sf2! (2.Se6#) Se3~ 2.Tg4#, aber 1.- Td8!:, 1.Sd6! (2.Sf5#) Le4/Le6 2.De4/Sb5# (2.Sb5/De4:?), 1.- Kc5: 2.Da7#;

II Matt um jeden Preis in 2 Zügen, d. h. Weiß erzwingt Matt oder Selbstmatt. (Wurde wohl schon früher von Hans Peter Rehm unter dem Namen "Quod libet" (o. ä.) erfunden ??) Preisrichter Jacques Dupin.

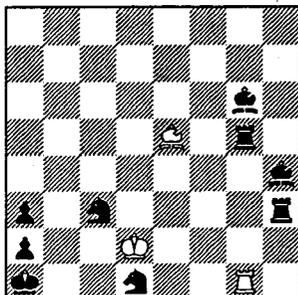
UA, MC: 1.Sb8? (2.Db7: A Lb7:#) Kc7: x 2.Sd5# B, 1.- d5!: 1.Sa7! (2.Sd5# B) Kc7 x 2.Db7: A Lb7:# (1.- Le6 2.Db7:#) le Grand-Thema.

Christian Poisson
14. RIFACE, Acheres 1993
2. Platz



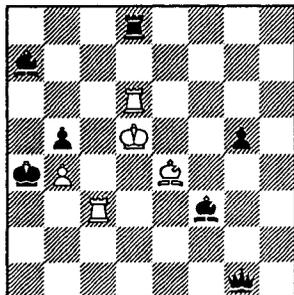
(s)#2 (10+12)

Bernd Ellinghoven
Hans Gruber
14. RIFACE, Acheres 1993
1. Preis



h#2 a)+wSh1, b)+wLc8 (3+9)
Circe Parrain

Michel Caillaud
14. RIFACE, Acheres 1993
2. Preis



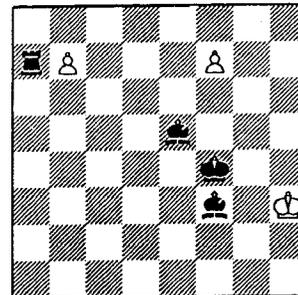
h#2 2.1;1.1 (5+7)
Circe Parrain

ChP: 1.- Td5/Ld5: 2.Sf7/Sf5#, 1.Td3! (2.Sc8#) Td5/Ld5: 2.Sf5/Sf7 Df5/Df7:# (1.- Df5/Df7 2.Sf5/Sf7:#) reziproker Wechsel.

III h#2..n Circe Parrain, Preisrichter Jérôme Auclair

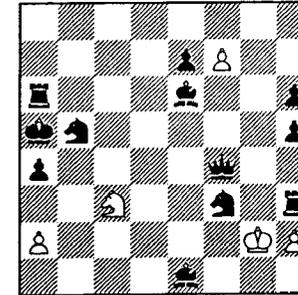
be, HG: a) 1.Lf5 Sg3 2.Lg3: Td1:+Sd3!# (3.Tf5!+Sd1/Tg3!+Sd1!??), b) 1.Thg3 Lf5 2.Tf5: Lc3;Ld3!# (3.Lg3!+Sb2/Lf5!+Sb2!??); MC: 1.Lh5 Lg6 2.Lg6: Ta6!+Ld6!#, 1.Tg8 Tg6 2.Tg6: Lc2!+Te4!#

Bernd Ellinghoven
Hans Gruber
Torsten Linß
Manfred Rittirsch
14. RIFACE, Acheres 1993
3. Preis



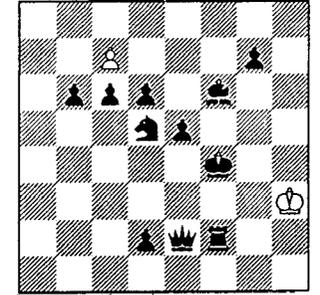
h#2 b) sKf4 → a3 (3+4)
Circe Parrain

Manfred Rittirsch
Torsten Linß gewidmet
14. RIFACE, Acheres 1993
1. ehrende Erwähnung



h#2 b) wKg2 → h7 (5+12)
Circe Parrain

Hans Gruber
Torsten Linß
Manfred Rittirsch
14. RIFACE, Acheres 1993
3. Lob



h#2 !!! (2+11)
Circe Parrain

be, HG, TLI, MRI: a) 1.Tb7: f8=L+Bb8=S] 2.Tb8: Lh6!+Sd6!#, b) 1.Lb7: f8=T!+Bb8=D] 2.Lb8: Tf3!+Db3!#; MRI: a) 1.Dh2: Kf3!+Bg3] 2.Lc3!+Sd5] a3!+Sc4!#, b) 1.Df7: Kh6!+Bf6] 2.La2!+Bd2] Sd5!+Bb4!# (Dank für die Widmung - dafür sage ich auch, daß mir die Aufgabe besser gefällt als das Stück von MC und die AUW); HG, TLI, MRI: Weiß hat zwei letzte Züge: Kh4:Sh3 (... Sg5-h3) = i und Kh2:Lh3 (... Lg2-h3) = ii, zu jedem gibt es ein h#2. i: 1.Sc7!+Sg5] Kh4!+Bc8=D] 2.De3 Dg4#, ii: 1.Kf3!+Lh2] c8=D 2.De3 g4#

harmonie-Infomaltturnier 1993

Preisrichter:

h#2: **Rolf Wiehagen** (D-Berlin); h#3,n: **Hans-Peter Reich** (D-Neuss); Märchen: **Hans Peter Rehm** (D-Pfintal); s#: **Manfred Zucker** (D-Chemnitz)

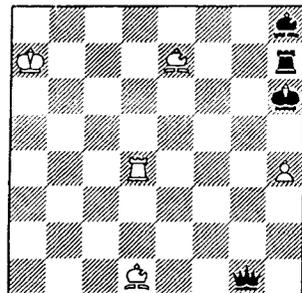
Lösungen und/oder Kommentare:

bis etwa Ende des Jahres an meine Nordhäuser Adresse

Zu den Aufgaben:

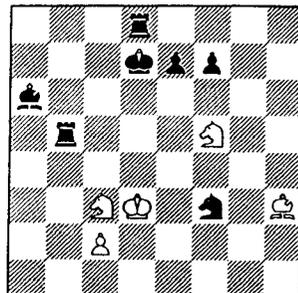
Gnu: Kombinationsfigur aus Springer und Kamel (1:3-Springer). **Erzbischof:** zieht in Läuferichtung und wird an den Mittelpunkten der Randfelder höchstens einmal pro Zug reflektiert, bei KE zieht ERd4 z. B. nach e3, f2, g1 und h2 und c8=ER würde schach bieten. **Rose:** kann in einem Zug beliebige viele Springerzüge auf kreisförmiger Bahn machen, kann dabei aber verstellt werden - bei KE z. B. ROb3-d2-f3-g5-f7-d8-b7-a5 (oder auch umgekehrt). **transmutierende Könige:** Könige im Schach ziehen nur so wie der schachbietende Stein. **Kamelreiter:** Liniensfigur (Läufer) mit den Zugkoordinaten 1:3. **Antilope:** 1:4-Springer. **Zebra:** 2:3-Springer. **Nachtreiterhüpfer:** zieht wie Grashüpfer auf Nachtreiterlinien.

133
Christer Jonsson



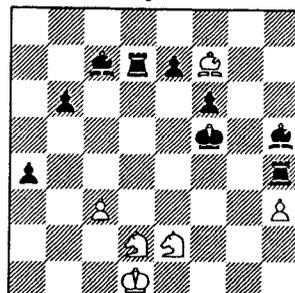
h#2 (5+4)
2.1;1.1

134
György Bakcsi



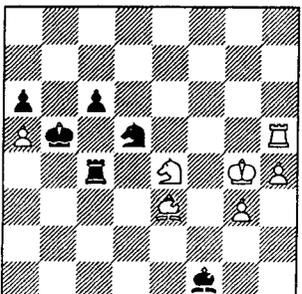
h#2 (5+7)
b) wSc3 → e4

135
Gennadi Kozjura



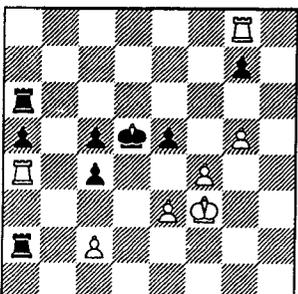
h#2 (6+9)
b) sKf5 → c5

136
Dieter Müller



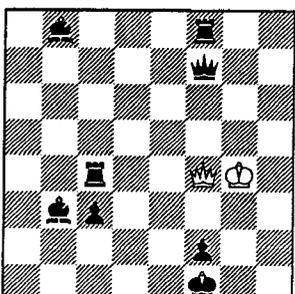
h#2 (7+6)
duplex

137
Sven Trommler



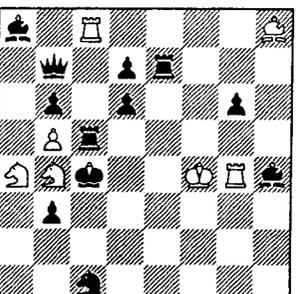
h#2 (7+8)
duplex

138
Tibor Baló



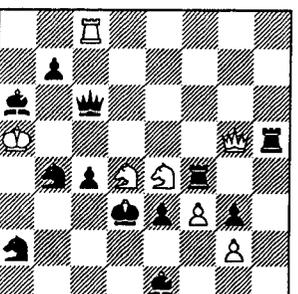
h#2 (2+8)
2.1;1.1

139
Ion Murarasu



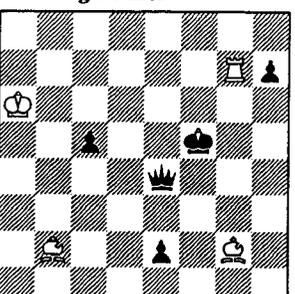
h#2 (7+12)
2.1;1.1

140
Živko Janevski



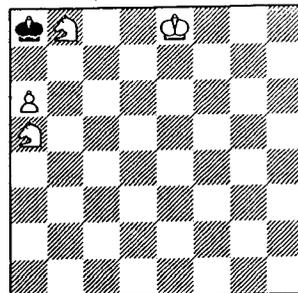
h#2 (7+12)
b) wBe3 (8+11)

141
Henning Müller



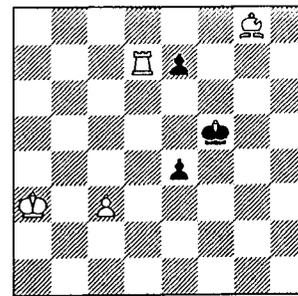
h#2 (4+5)
2.1;1.1

142
Béla Majoros



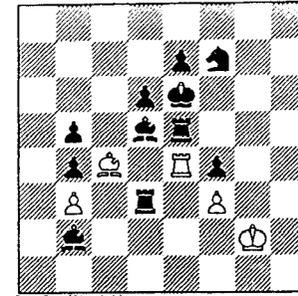
h#3 (4+1)
b) -wBa6 (3+1)

143
David A. Durham



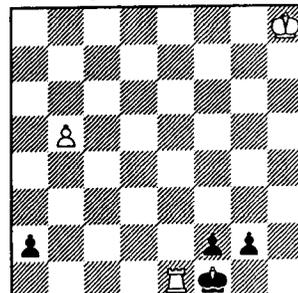
h#3 (4+3)
2.1;1.1;1.1

144
Toma Garai



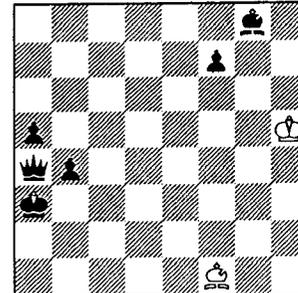
h#3 (5+11)
b) sBd6 → f5

145
Henning Müller



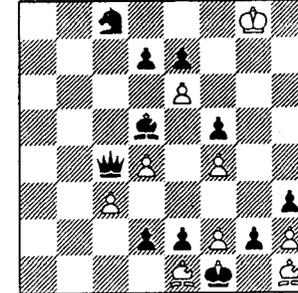
h#4 (3+4)

146
Klaus Funk



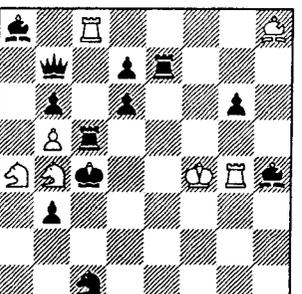
h#4 (2+6)

147
David A. Durham
János Csák



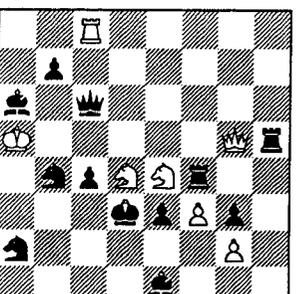
h#4 (9+11)

139
Ion Murarasu



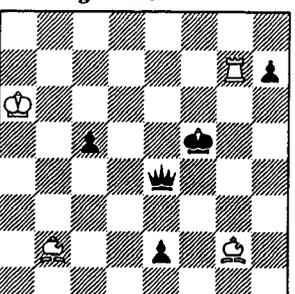
h#2 (7+12)
2.1;1.1

140
Živko Janevski



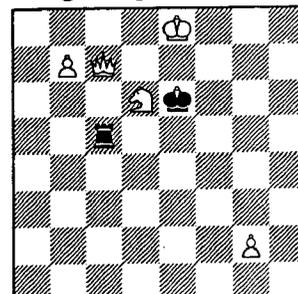
h#2 (7+12)
b) wBe3 (8+11)

141
Henning Müller



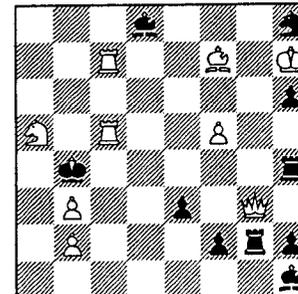
h#2 (4+5)
2.1;1.1

148
George P. Sphicas



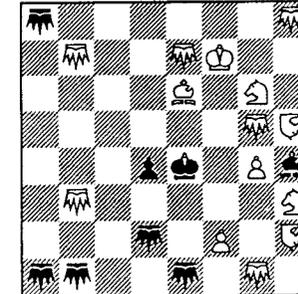
s#26 (5+2)

149
Hubert Gockel



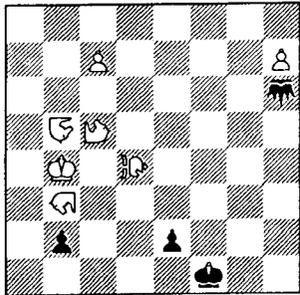
#2 v (9+10)
Circe

150
Aleksandr Postnikov



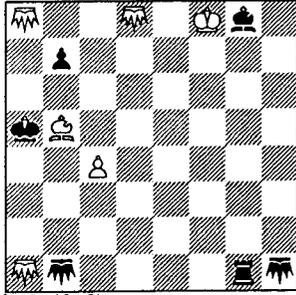
#2 vv (14+8)
Grashüpfer b3, b7, e7, g1, g5,
h8; a1, a8, b1, d2, e1
Nachtreiter h2, h5

151
Kurt Ewald
Marc Roelen gewidmet



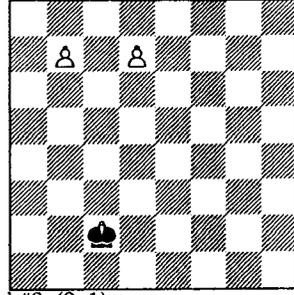
reci-h#2 (7+4)
Nachtreiter b5; Gnu c5;
Grashüpfer h6; Rose b3;
Erzbischof d4

152
Torsten Linß
Nikolai Wasjutschko gewidmet



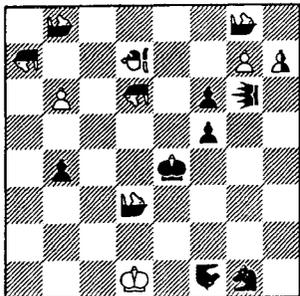
h#2 (6+6)
2.1;2.1
Grashüpfer a1, a8, d8; b1, h1

153
Norbert Geissler



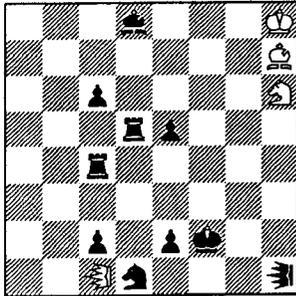
h#3 (2+1)
0.2;1.1;1.1
transmutierende Könige

154
Erich Bartel



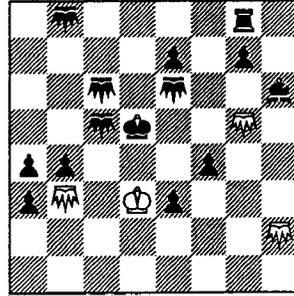
h#2 (3+7+7)
4.1;1.1 Circe
Kamelreiter b8, g8, d3;
Nachtreiter f1; Lion g6;
Antilope d7; Zebra a7, d6

155
Michal Dragoun



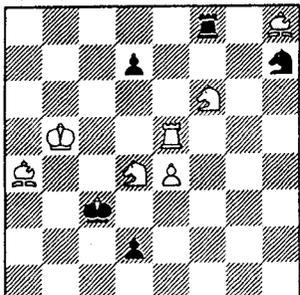
h#2 (4+10)
b) sKf2 ↔ sTd5
Lion c1, h1

156
Dieter Müller



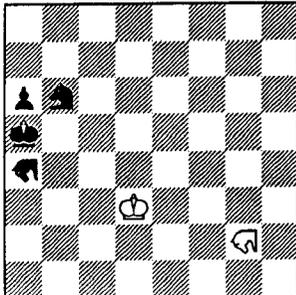
h#3 (4+14)
2.1;1.1;1.1
Grashüpfer b3, g5, h2; b8, c5,
c6, e6

157
György Bakcsi



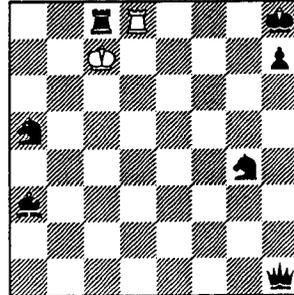
ser-h#4 (7+5)
3;1;1;1

158
Kjell Widlert



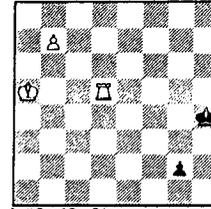
ser-h#13 (2+4)
Nachtreiterhüpfer h4; g2

159
Klaus Wenda
Heinrich Bernleitner



ser-#18 (2+7)
Madras Circe

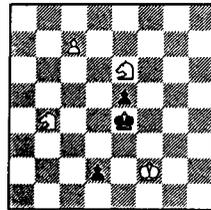
Erich Bartel
2966, Problemkiste
6/1992



h#2 (3+2)

a) 1.g1=T h8=D 2.Tg4 Dh2#
b) sK → c6
1.g1=L Td7 2.Lc5 h8=S#

Erich Bartel
2950, Šachova
Skladba 4/1992



h#2 0.1;1.1 (4+3)

a) 1.-c8=S 2.d1=L Sd6#
b) ohne wSe6
1.-c8=D 2.d1=T Dg4#

115 Toma Garai

FM: "Wie lange mag dieses Stück in ToGa's Urdruckmappe geschlummert haben?" Was meint FM damit bloß - ist die Aufgabe so gut gereift oder so vergammelt oder Routine-Mittelmaß, da "für ToGa Routine, aber ganz ordentlich hingestellt." (ThM) 1.de: Te7: 2.Se6 Td7:# 1.de: Sg6 2.Se5 Se7:# KF: "Hübsche Mustermattbilder" und "sehr schöner Opfer- und Mattwechsel, wobei mir 114 etwas besser gefällt, da auch der wK mit von der Partie ist." (eb) HZj: "Hier gibt's eine kleine Würze: die 2. sZüge zeigen Umnow-Effekte", d. h. "Schwarz blockt auf dem gerade von Weiß verlassenem Feld, gibt sich dabei ein Fluchtfeld, welches der Mattstein wieder deckt. Gute Harmonie" (GJ)

116 Henning Müller

FM: "Saubere schwarze Strategie: nach dem wechselseitigem Entschlagen der wFesselungsfigur werden je zwei differenzierte Blockabzüge möglich. So ist die seltene Forderung 2.2.1.1. gut thematisch untersetzt." "Entfesselung durch Opferwechsel mit schönen Mattwechseln, ein volles Programm." (eb): 1.Tb8: Df5/f4 2.Tc6/Tc5 Td7-/Dd7:# 1.Td8: c4/b4 2.Le6/Lc6 Dc7-/Lc7:# - GJ: "2x2 Matts auf den Feldern der gefesselten Steine" - "eine beachtliche Mixtur zum Thema dieser Serie" (KF) "Thema' der Serie? Damit meint KF wohl das Abholzen weißer Figuren - mir wird das langsam langweilig, aber alle bauen das gleiche... Nur ThM hat noch nicht den Durchblick (???) "Welches sind die Duale und welches die Lösungen; oder war das am Ende so geplant?"

Insgesamt eine "Durchschnittliche, leicht lösbare 2er-Serie. Am besten noch 115." (HZj) Nein, 114 ist besser!

Lösungen zu harmonie Nr. 40

112 Michel Olausson

"AUWei" (FM) "Ich tippe auf irgendeinen Ökonomierekord - ansonsten wäre nicht viel los!?" (GJ) Nix Rekord - "AUW Typ DStl. Zum Vergleich zwei eigene Aufgaben mit minimalem Material (5 Steine) und mit minimaler Zugzahl (7 Steine)." (eb) Aber MO zeigt noch etwas mehr, doch "obwohl mit dem Opfer der UW-Figur ein Thema gegeben ist, bleibt diese AUW etwas blaß." (KF) 1.h1=L c8=S 2.Le4: Le4:# 1.cb:=T Kc2 2.Tb8 cb:=D# "Eine recht sparsame AUW-Darstellung (s Minimal)." (ChP) "Leidende Rolle des wL in b), aber anders geht's halt leider nicht." (HZj) ThM: "Was habe ich nur kürzlich über die massenhaften AUWs geschrieben?" Wenn Du Dich nicht erinnern kannst - ich weiß es auch nicht...

113 Christer Jonsson

eb: "Schönes Echo mit einfachsten Mitteln" - "Nicht neu, aber in der Ökonomie überzeugend." (WoW) 1.Kd4: Th3 2.Tc3 Dh4# 1.Tc4 Dh4 2.Kd3: Th3# GJ: "Reziproker weißer Zugtausch und Beseitigung störender Masse - gut." (Stören tut sie nicht gerade - sie stehen bloß rum!) Diese "Kopfstand-Echo" (ThM) "hat mich lange genarrt" (KF) "Kristallklare Fast-Echomatts. Schade, daß in der h-Linie nicht zwei Türme agieren." (FM) HZj: "Vertauschung der wZüge und sT-Blocks. Das reiß mich nicht vom Hocker."

114 Nikolai Wasjutschko

HZj: "Das auch nicht, obwohl die D jeweils alle Nachtwächter beseitigt." 1.Dh6: Lf5 2.Df8: Lg6# 1.Dc8: Le7: 2.De8: Th7# - ChP: "Zwei schöne Matts, nachdem potentielle Nachtwächter beseitigt wurden." "Köstlich, wie sich die sD zum block durchfrißt." (GJ) "Wirkt zwar konventionell, trotzdem verblüfft die Lösung." (WoW) "Prägnante Abräumungen der jeweils überflüssigen Figuren" (KF) - "Opfer und Mattwechsel. Sauber gemacht." (eb) und "in dieser Konstruktion ein echter Hammer!" (ThM)

117 Toma Garai

"Ist die Krone des Ganzen, elegante Verknüpfung von 3 strategischen Elementen." (KF) "Einheitliches Linienspiel mit netten Mustermatts. Für Garai ungewöhnlich schlagarmer Lösungsverlauf. Nicht nur zwei Nummern nach 115 abgedruckt, sondern auch zwei Nr. besser." (FM) "Das ist wohl auch für ToGa ein schweres Stück Arbeit gewesen. Sehr beeindruckend!" (ThM) "Leicht, aber (und) gefällig." (WoW) a) 1.Kd4: Se3 2.Te5 b4 3.Tad5 Sc2# b) 1.Kd5: Sc6 2.Le5 b3 3.Dd4 Se7# - "Horizontale und vertikale Bahnung sowie Aufspaltung des weißen Bauernschrittes in zwei gleichartigen Lösungen - ansprechend." (GJ) "Erst als ich das Brett zur Hand nahm, konnte ich diesen harmonischen 3er mit eindrucksvollen, wenn auch passiven wOpfern und sBlock/Bahnungen lösen. Schade, daß der sS erforderlich ist." (HZj)

118 Miroslav Bily

GJ: "Hier suchte ich stundenlang herum/ war danach genauso dumm." Schlaug geworden ist HZj aber "es dauerte 70 Minuten, bis ich die wunderschönen Echomattbilder fand." 1.Le5 Td5 2.Lc3 Te5 3.Kd4 Kf6 4.Sc4 e3# 1.Lg1 Td6 2.Lc5 Te6 3.Kd5 c3 4.Lc4 e4# Das ist "das Übliche von Echo-Bily, aber wie immer vollendet." (WoW) "IM-Chamäleonecho wie erwartet, offenbar unerschöpflich." (KF) "Chamäleon-Idealmatts; Produktivität und Ideenreichtum Bily's auf diesem Gebiet ist bemerkenswert." (FM) Das war "schon wieder eine Routinearbeit, allerdings optimal gebaut." (ThM)

119 Dieter Müller

Erwies sich als "sehr schwierig. Bei Teil 2 habe ich das Handtuch geworfen. Technischer KO." (WoW) "Der Batteriebau in der 2. Variante [hier die 1.] war kaum zu finden." (KF) 1.Sc6 Te3 2.Kc5 Lh4: 3.Sd6 Lf2 4.Lc4 Te5# 1.Ld3 Te8 2.Kd5 Le7 3.Ke4 Kg2: 4.Ke3 Lg5# "Die wManöver sind wohl bekannt (trotzdem hatte ich große Mühe, die Lösungen zu finden), aber vielleicht ist die jeweilige Rückkehr im Mattzug originell." (HZj) "2x Batterieaufbau und Rückkehr des Vordersteines. Der sL irritierte mich in der Lösungsfindung, da er nicht in Erscheinung tritt." (GJ) Manchmal werden eben ein paar Puppen benötigt, um NLen zu vermeiden... "Reziproke wBatteriebildung, jedoch leider nicht mit einheitlicher Einleitung durch antikritische Züge." (FM) "Inder+Herlin' mit Rücknahme der Verstellzüge. Schwer zu lösen." (ThM)

120 Klaus Funk

War nicht nur "eine nette Spielerei" (WoW), sondern auch "das h#, welches mir [und mir] am besten gefiel." (ChP) 1.f4 c5 2.f3 c6 3.f2 c7 4.f1=T c8=D 5.Tg1 Dh3# 1.c3 f6 2.c2 f7 3.c1=L f8=S 4.Le3 Se6 5.La7 Sc7# - GJ: "In diese nicht einfach zu realisierende Zwillingbildung noch eine AUW zu integrieren ist ein kleines Meisterstück." "Gibt es heute noch Urdruckparaden ohne eine AUW?" (FM) Wohl kaum, aber nur wenige mit einer so guten. Ich bin begeistert! Aber ach, die Kritiker: "AUW mit allerdings zwei ganz faulen Pferden in a)." (eb) "Die beiden Zuschauer in der weissen Lösung stören mich sehr." (ThM) "Daß in a) gleich beide Springer funktionslos sind, stört mich schon sehr." (HZj) Für mich ist diese Aufgabe schlichtweg ein Fund!

121 Frank Richter

WoW: "Wegen der eingeschränkten Drohmöglichkeiten nicht sehr schwierig, aber im Ablauf stringent." 1.Td1! (2.Dc6 Kb3 3.Td2 ~ 4.Tb2 ab:#) Dd5: 2.Lc5 Kc3: 3.Ld4 Dd4: 4.Db3 Kb3:#, 1.-Ld5: 2.Ld6 Kc3: 3.Le5 De5: 4.Db4 Kb4:# - HZj: "Die beiden Varianten fand ich recht nett." "2x sBatterieaufbau mit Dualvermeidung im 4. Zug bei Weiß" (Autor) "Leise und über Umweg pirscht sich der wT zum Opferaltar." (GJ) ThM: "Toller Schlüssel und tolle Abspiele. Ein würdiges Gedenkstück."

122 George P. Spicas

ThM: "1.g8L+ Kh8 2.Dh6+ Kg8: ist eindeutig und sieht gut aus, im dritten Zug irgendwo eine T-UW und im 14. Zug irgendwie matt, aber wie?" Fast beliebig z. B. wie der Autor: 1.g8=L 2.Dh6 3.d8=T 4.Tf8 5.c8=S 6.Tf7 Ke8 (best) 7.De6 8.Df6 9.Te7 10.Te5 11.De7 12.Sa7 13.De6 14.b8=D Tb8:#, was auch ChP ("Ein super AUW-Stück, das nicht sparsamer hätte sein können.") und FM ("Schon wieder eine AUW, freilich die mit Abstand gehaltvollste des Heftes. Ich glaube, dies ist das längste s#, welches ich bisher löste.") fanden. Fündig wurden aber WoW (1.g8=L Kh8 2.Dh6

Kg8 3.d8=D Kf7 4.Dh7 Ke6 5.Dde7 Kd5 6.Dd3 Ke6 7.Dc4 Kb6 8.b8=T Ka5 9.Dec5 Tb5 10.Dc4b4 Ka6 11.c8=D Tb7 12.Dc8c6 Tb6 13.Db7 Tb7 14.Da7 Ta7:#) "Das habe ich zunächst für eine Nebenlösung gehalten. [Ist es ja auch] Wie soll das Thema lauten: Mißglückte Allumwandlung oder Gelungen Dreiviertelumwandlung." und GJ (1.g8=L Kh8 2.Dh6 Kg8: 3.d8=D Kf7 4.Dh7 Ke6 5.Dde7 Kd5 6.Dd3 Kc6 7.Dc4 Kb6 8.c8=S Ka5 9.Da2 Kb5 10.Sa7 Kb6 11.De3 Kc7 12.Df7 Kd6/Kd8 13.Dfe6/Dd5 Kc7 14.b8=D Tb8:#) "Ich fand auch eine 13-zügige NL, aber als ich sie aufschreiben wollte, war sie mir wieder entleuchtet! Egal - kaputt ist kaputt!" Nun die zeigt uns ALF, der auch wieder mal *harmonie* gelesen hat: 1.g8=L 2.Dh6 3.c8=D 4.Dc4 5.D4e6 6.Dhf6 7.Dfe5! Kd8 8.Da5 Tb6 9.b8=T Kc7 10.D6f5 Kc6 (10.- Kd6 11.d8=D Kc6 12.Da6 Ta6:#) 11.Da6 K~ 12.d8=D Kc6 13.Dh5 Ta6:#

123 Udo Degener

GJ: "Moderne Zweizügerthematik ins Reziproke übertragen, eine Augenweide!" 1.De5? (2.Tf3: Tf3:#) Lg6!; 1.Dg5? (2.Lf3: Tf3:#) Sc7!; 1.Dd2! (2.De2: fe:#) Lg6/Sc7 2.Lf3:Tf3: Tf3:# "Schöner" (ThM) "Hannelius + Thema 4. WCCT" (Autor) "Die Entfesselungen durch W in den Verführungen und durch S in der Lösung bewirken sehr interessante Hannelius-'Reflexe'" (HZj)

124 Henning Müller

GJ: "Die Lösung packte ich noch, beim Zählen der vielen Umwandlungen kam ich aber jedesmal durcheinander. Auf alle Fälle sagenhaft!" 1.Sg6! (2.d8=S, d8=T, d8=D, d8=L, de:=S, de:=T, de:=D, de:=L, dc:=S, dc:=T, dc:=D, dc:=L#) Sc6/d1=T/d1=D/Lb6/Tg8/e1=T/e1=D/Lg6/Sb6/c1=T/c1=D/Lg4 2.d8=S/d8=T/d8=D/d8=L/de:=S/de:=T/de:=D/de:=L/dc:=S/dc:=T/dc:=D/dc:=L# - KF: "Supertask" - 12fache Totalfleck mit 3facher Umwandlung im Mattzug" (Autor) Insgesamt 18 (!) Umwandlungen. HZj: "Bei einem Fleck, der 12(!) verschiedene UW differenziert, akzeptiere ich selber den abseitigen wSb3, der nur die Aufgabe hat, das fatale 1.- Sc5 zu lähmen, ohne mit der Wimper zu zucken."

125 Hilmar Ebert

HZj: "Siehst du dies' Matt, gib es sogleich/ sonst klopfen dich die Bauern weich." Doch "wem 1.Sc2# zu plump ist, der kann auf Matt in 7 Zügen reklamieren" (FM) 1.Ld3! c2! 2.Lc2: Kc3 3.La4! Kb4 4.Lc6!! e2 5.Da4 Kc3 6.Da3 Kd4 7.Sc1#, 4.- Kc3 5.Dc2 Kb4/Kd4 6.Db2/Lb5! Ka5/e2 7.Db5/Dd1# - "Kegel-Probleme mit Home-Base, von Hilmar gern bearbeitet." (FM) "Die Forderung ist zwar originell, aber insgesamt entschädigt mich dieses Stück nicht für meinen hohen Löseaufwand!" (GJ) WoW: "Tut mir leid, aber diese Kegelprobleme sind große Langweiler" (und da will der he noch 'n Kegelbuch schreiben...) KF leidet unter Gedächtnisschwund (?) ("hatte mir he mal vorgeführt, aber ich habe den Trick vergessen.") und ThM unter einer "Kegelphobie".

126 Markus Manhart & Manfred Rittirsch

GJ: "Schon vor Deiner Korrekturkarte (Danke!) war mir dieses Stück ein Buch mit sieben Siegeln! Es blieb dabei." FM: "Auch mit wBh6 reizt mich die Forderung nicht zur Lösung." Schade, aber bei den Autoren muß man doch wissen, daß es was zu sehen gibt... HZj: "Habe auf den Feldern immer wieder gebohrt, bin aber nicht fündig geworden." WoW: "Ihre Korrekturmitteilung (Herzlichen Dank) hat sich gelohnt. Das Problem hat mir eigentlich am besten gefallen. Die beiden weißfeldrigen Läufer sehen zwar gleich aus, sind aber dank Diagramm-Circe nicht mehr gleich und so muß Läufer b3 mit kritischem Zug dem Umwandlungsläufer von e8 den Vortritt lassen, da dieser vom schwarzen Bauern wegen Schachgefahr nicht angetastet werden darf. Mehrzüger mit Idee. Prima." ChP: "Nun bin ich doch noch auf die Lösung der 126 gestoßen, hatte wohl vorher etwas kompliziert gedacht." 1.Sb2 a4 2.Lg8 a3 3.e6 ab:[+wSa4] 4.Sb2:[+sBa5] a4 5.e7 a3 6.e8=L! ab:[+wSa4] 7.Sb2:[+sBa5] a4 8.Lef7 a3 9.Lb3 ab:[+wSa4] 10.Sb2:[+sBa5] a4 11.Tb4 a3 (11.- ab:[+wLe5]) 12.Lgc4 ab:[+wSa4] 13.Tb2:[+sBa5] ab:[+Td4]# - ThM: "Wer hat denn da mal gesagt, dass die Läufer nur die Felder einer Farbe erreichen können?" Ein schönes Stück mit einer feinen Pointe!

127 Franz Pachi

Zeigt "4-faches Königsabzugsmatt und Reziprokausch der sZüge - ein Meisterwerk!" (GJ) a) 1.Df7 Kc4: 2.Ke5# & 2.De7 Kd4#, b) 1.De7 Ke3: 2.Kd5# & 2.Df7 Kd4# - "Aufbau wechselseitig

schießender Königsbatterien" (FM) und "Vertauschung der sD-Züge mit Rückkehr des wK in perfekter Harmonie," (HZj) "gut ausgewogen" (KF), "gut gemacht" (eb) und "klarer Heftsieger!" (ThM) Wieso klar - Du hast doch die 130 ausgelassen!

128 Jérôme Auclair

HZj: "Ich stehe diesen Dingen völlig neutral gegenüber." "Ob das einer zu lösen vermag?" (KF) Warum nicht? Z. B. ThM: "Hat mir viel Mühe bereitet, obwohl klar ist, dass der Mattzug nur BxT sein kann." 1.nBd5 nDa7 2.nBd4 nLd5 3.nBd3 nBdc:# 1.nLd5 nBc2 2.nTc6 nBc1=D 3.nDa3 nBdc:# - WoW: "Neutrale Könige kannte ich bis jetzt nicht; aber vielleicht stimmt die Lösung trotzdem." (immerhin die Hälfte) FM: "Zunächst hielt ich die Duplex-Forderung bei nur neutralen Steinen für einen Scherz, aber dann erkannte ich, daß die Bauern den feinen Unterschied bedeuten! Schwer zu lösen gewesen." Und warum schreibst Du die 2. nicht auf? Außerdem ist Duplex eine Art der Zwillingsbildung und keine Forderung. eb: Irgendwie echoartig, kein eigentliches Thema, mehr ein Gag." Ich bedanke mich jedenfalls für die "gagige" Widmung und ein weiteres Stück für die Sammlung.

129 Helmut Zajic

HZj: "Gott sei dank muß ich das nicht auch noch lösen." a) 1.Kh6! de:[+sTh8] 2.Kh7 ef:[+sLf8] 3.Lh6 fg:[+sBg7] 4.Tag8 g6# = "gekonnt eingemauert" (KF), b) 1.Lh4 de:[+sTh8] 2.fe:[+wBe2] ef:[+sBf7] 3.ef:[+wBf2] fg:[+sBg7] 4.Th6 g4# mit "Circe-Verschiebung des wB" (KF) GJ: "Die a) Lösung war nicht leicht zu finden, da paradoxerweise der sK erst einmal davonläuft! Auch das zickzackartige Heranpirschen des wB in b) gefiel mir gut." "Die zweite Lösung mit der Sisyphus-Arbeit des weißen Bauern ist recht nett; nur die Turmruine auf a8 stört etwas." (WoW) FM: "Einmal diagonales Selbstdurchschlagen, zum anderen horizontales Hilfsschieben des wB." - "Neckisch." (ThM)

130 Alex Chatziparaskewas & Henning Müller

Darum hat sich niemand bemüht - nicht einmal AUW-Liebhaber eb. Schade! "Da müsste man wohl systematisch die Pattbilder mit diesem Material durchgehen." (ThM - fauler Kerl, warum machst Du es denn nicht?) "Siehe Nr. 128" (HZj) 1.nBd1=nS nBd5 2.nBg1=nT nBd6 3.nTg2 nBd7 4.nSc3 nBdc:=nD 6.nBh1=nL NROc3:=

131 Theodor Steudel

GJ: "AUW's gibt's schon in Masse/ doch diese hier ist klasse!" 1.g2 gh:=L[+wLc8] 3.Ld5 4.Lb3:[+wBb7] b8=D# 1.h2 2.hg:=T[+wSb8] 3.Tc1 4.Tc2:[+wBc7] c8=S# - FM: "AUW mit sehr hübschem Mattbild in der zweiten Variante." eb: "Eine schön gelungene AUW." ThM: "Beim Damenmatt winkt der Sg1 aus der Ferne." doch "Leider nachtwächtert bei dieser AUW in b) der Sg1." (HZj)

132 Tode Ilievski

Ist "GGG = ganz gut gemixt" (HZj) zurück Bg4:Bf3 ep. → 1.Tb8 Dc6#, zurück O-O-O → 1.Dd7 Dg8#. Vielfach wurde angemerkt, daß die erste Lösung keine wäre, da nicht nachweisbar ist, daß vor gf: ep. f2-f4 gespielt worden ist. Man kann bei Rückzügen zurücknehmen, was man will. Hauptsache man bleibt im Bereich des legalen. Die Konsequenz ist lediglich, daß bei weiterer Rücknahme Weiß zu f2-f4 gezwungen ist! GJ: "Pffiffig." "Und damit schließt ein hervorragendes Retro diese Serie ab." (ChP) Doch so schnell hören wir noch nicht auf, denn es gibt Nebenlösungen (gefunden von GJ und ThM): zurück Bg4:Df3 → 1.Sb3 Db7# und zurück Sb3:Sc5 → 1.f2 Db7#. Vielleicht reicht zur Korrektur ein zusätzlicher sLa6?

Löserliste

Erich Bartel	191	Alexander Lehmkuhl	68	Chris Patzke	1 - 22
Klaus Funk	2 - 1	Thomas Maeder	1 - 160	Wolfgang Will	72
Gunter Jordan	2 - 79	Frank Müller	1 - 112	Helmut Zajic	129

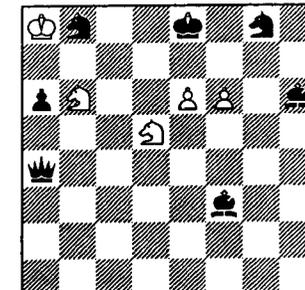
Hilfsmattzyklen

Torsten Linß

Zyklen vierer weißer Züge im Hilfsmattweizüger

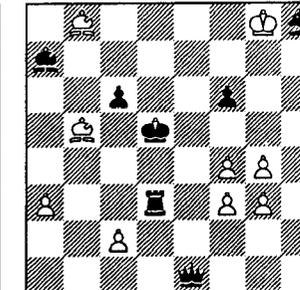
Die meisten Probleme, die einen Vierer-Zyklus zeigen, beschränken sich auf die Verwendung von lediglich zwei Themafiguren, die je zwei der Themazüge ausführen - nur die ersten beiden Aufgaben arbeiten mit vier Themafiguren; dabei ist besonders Heinonens Stück hervorzuheben, das ohne zusätzliche weiße Figuren auskommt und Mustermatts zeigt. Als zusätzlichen Inhalt zeigen 27, 29, 31 und 32 Sternflucht des schwarzen Königs, 27 außerdem einen vierfachen Block auf dem Ursprungsfeld des flüchtende Königs; 35 zeigt kombinierte Kreuz-Stern-Flucht (Königsspinne).

25) Unto Heinonen
55, harmonie-34, 30.9.1991



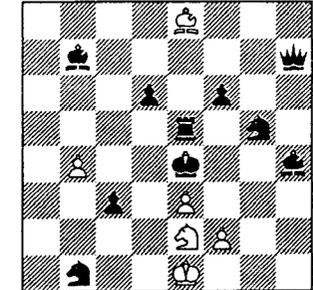
h#2 (5+7) BBSS
4.1;1.1
1.Kd8 f7 2.Sf6 e7#
1.Sc6 Sc7 2.Kf8 Sd7#
1.Lh5 e7 2.Lf7 Sc7#
1.Da5 Sd7 2.Dd8 f7#

26) Michael Herzberg
Die Schwalbe 4/1989



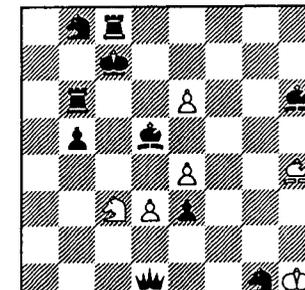
h#2 (9+7) BLLB
4.1;1.1
1.Kc5 c4 2.Td6 La7:#
1.Tf3: La7: 2.Ke4 Lc6:#
1.De7 Lc6: 2.Ke6 f5#
1.Ld4 f5 2.c5 c4#

27) Živko Janevski
Rokada 1980



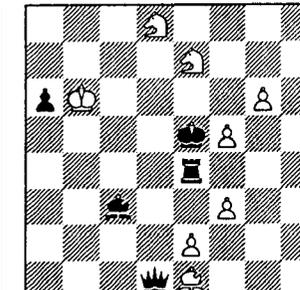
h#2 (6+10) SLSL
4.1;1.1
1.Kd3 Sd4 2.Te4 Lb5#
1.Kd5 Lb5 2.Se4 Sf4#
1.Kf3 Sf4 2.De4 Lh5#
1.Kf5 Lh5 2.Le4 Sd4#

28) W. A. Melnitschenko
Schach 4/1981



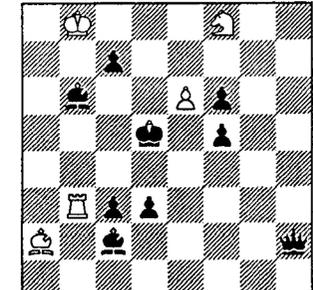
h#2 (6+10) SLSL
sK → b) e5, c) f4, d) c6
a) 1.Lb7 Le7 2.Tc6 Sd5#
b) 1.Le6 Sd5 2.Td6 Lf6#
c) 1.Dg4 Lf6 2.Sf3 Se2#
d) 1.Kc5 Se2 2.Lc6 Le7#

29) J. M. Kapros & J. J. Lois
Lob, The Problemist 1981



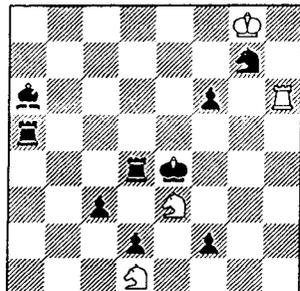
h#2 (8+5) SLSL
4.1;1.1
1.Kf6 Se6 2.Te5 Lh4#
1.Dd7 Lh4 2.Kd6 Sf7#
1.Tc4 Sf7 2.Kd4 Lf2#
1.Kf4 Lf2 2.Le5 Se6#

30) Jorge M. Kapros
2. ehr. Erw., feenschach 1981



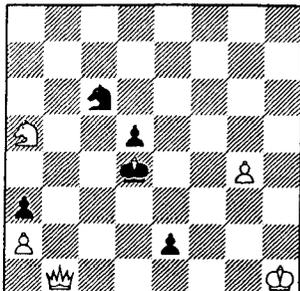
h#2 (5+9) STST
4.1;1.1
1.Kd6 Sg6 2.c5 Tb6:#
1.Ld4 Tb6 2.Kc5 Sd7#
1.Le3 Sd7 2.Kd4 Tb4#
1.Dd6 Tb4 2.Ke5 Sg6#

31) Udo Degener
3.Pr., 2.DDR-Meistersch. 1983



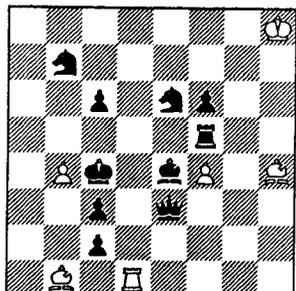
h#2 (4+9) STST
b) Se3→d7 jeweils 2.1.;1.1
a) 1.Kf3 Sc3: 2.Tf4 Th3#
1.Le2 Th3 2.Kd3 Sf2:#
b) 1.Tg5 Sf2: 2.Kf5 Tf6:#
1.Kd5 Tf6: 2.Lc4 Sc3:#

32) Ruud R. A. Beugelsdijk
1. Preis, Probleemblad 1982



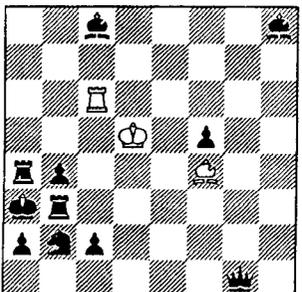
h#2 (5+5) SDSD
4.1.;1.1
1.Ke5 Sb7 2.d4 Df5#
1.Ke3 Df5 2.d4 Sc4#
1.Kc3 Sc4 2.d4 Db3#
1.Kc5 Db3 2.d4 Sb7#

33) Claude Goumondy
Schach 7/1977



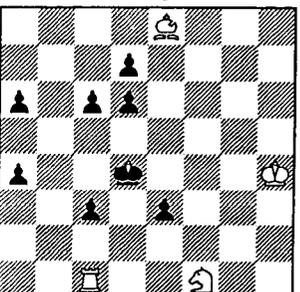
h#2 (6+10) LLLL
a) 1.Dd3 La2 2.Kd4 Lf2#; b)
Lb1→g2: 1.Dd2 Lf2 2.Kd3
Lf1#; c) f. Td1→d8: 1.Td5 Lf1
2.Kd4 Lf6#; d) f. Lg2→b1:
1.Sd6 Lf6: 2.Kd5 La2#

34) Josef Retter
3. Pr., Blaustein-Mem. 1976



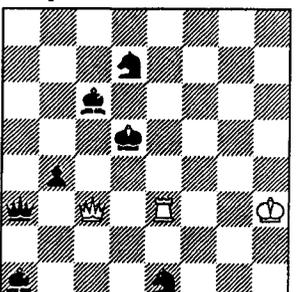
h#2 (3+11) LTLT
4.1.;1.1
1.Ta7 Lc1 2.Tb7 Ta6#
1.Te3 Ta6 2.b3 Ld6#
1.Tg3 Ld6 2.Tg7 Tc3#
1.Sd3 Tc3 2.Se1 Lc1#

35) Torsten Linß
4. Pr., Schach-Olym. 1989-90

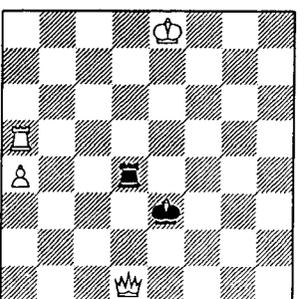


h#2 (4+8) Version LTLT
wS → b) f4, c) g6, d) d7
a) 1.Kd3 Tb1 2.Kc2 Lg6#
b) 1.Ke4 Lg6 2.Kf3 Tf1#
c) 1.Kd5 Tf1 2.Ke6 Lf7#
d) 1.Kc4 Lf7 2.Kb5 Tb1#

36) Claude Goumondy
Europe Echecs 1974



h#2 (3+7) TDTD
4.1.;1.1
1.Kd6 Dc4 2.Lf3 Te6#
1.Sd3 Dc6 2.Kd4 Te4#
1.b3 Te4 2.Dd6 Dc4#
1.Da7 Te6 2.Dd4 Dc6#



37) Gideon Husserl
The Problemist 1976

h#2 (4+2) TDTD
4.1.;1.1
1.Kf4 Tf5 2.Ke4 Df3#
1.Tc4 Df3 2.Kd4 Td5#
1.Tf4 Td5 2.Ke4 Dd3#
1.Tg4 Dd3 2.Kf4 Tf5#

Hüpfertypische weiße Linienkombinationen

Torsten Linß

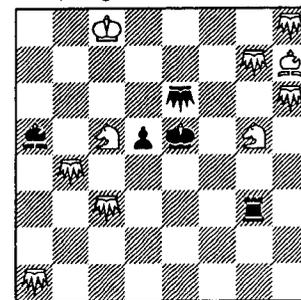
Seit einem guten Jahr beschäftigt mich die in der Überschrift beschriebene Thematik. Allerdings ist es nicht ohne weiteres möglich, die im orthodoxen Zweizüger benutzte Terminologie zu übernehmen, da es bei Einsatz von Hüpfern außer Verstellungen und Öffnungen noch weitere Linieneffekte auftreten können. Aufgabe 1 mag dies illustrieren: nach 1.Kb7! kann Weiß mit 2.Sd7# drohen und dabei dem Gb4 seinen Sprungbock entziehen, da Gh6 via e6 das Feld d6 deckt. Schwarz entzieht daraufhin Gh6 den Sprungbock 1.- Ge6~ - also im Thema-A-Stil. (Ein Feld im Bereich des schwarzen Königs ist durch zwei weiße Langschrittlere gedeckt. Da Weiß bei Ausführung der Drohung eine der Deckungslinien selbst verstellen würde, kann Schwarz sich durch Verstellung der anderen verteidigen. [1]) Nach 1.- Gc4/Ge4 hat der Gb4 nun einen Sprungbock und deckt d4 bzw. f4. Nun kann Weiß den diese Felder deckenden Figuren Ga1 bzw. Gh6 ihre Böcke entziehen: 2.Gcf6/Sf7#. Das ergäbe also etwas wie Thema B. (Die Öffnung einer weißen Deckungslinie durch Schwarz ermöglicht Weiß die Verstellung einer anderen weißen Deckungslinie im Mattzug. [1]) Inhaltlich wird die Aufgabe wohl beiden Themadefinitionen gerecht, aber es zeigt sich wieder, daß der orthodoxe Wortschatz für das Märchenschach nicht ausreicht. Deshalb möchte ich folgende allgemeinere Beschreibung der thematischen Mindestforderung für eine weiße Linienkombination wagen:

Mindestens zwei weiße Linien sind auf ein Feld (z. B. ein Fluchtfeld des schwarzen Königs) gerichtet; abhängig voneinander wird jede dieser Linien mindestens einmal indirekt virtuell oder reell aktiviert oder deaktiviert.

Beispiele für eine Aktivierungen sind z. B. (die orthodoxe) Linienöffnung, Hinzug eines Bocksteines für einen Hüpfen (wie in Aufgabe 1) oder auch im Patrouilleschach die Deckung der das Themafeld anvisierenden Themafigur etc. Daß das Themafeld im Gegensatz zum Orthodoxen nicht unbedingt ein Königsfluchtfeld sein muß, mag das in Diagramm 2 gezeigte Schema verdeutlichen: 1.Se7#? geht nicht wegen Selbstschach; nach 1.Tb4! kann Weiß die Linie e8-e4 verstellen und 2.Se7# drohen, da die Paralyselinie b4-e4 steht. Schwarz verteidigt sich durch Verstellung dieser zweiten Linie (= Thema A): 1.- Ld4/d4 2.Sd4:Tb5#. In der Überschrift steht nun aber noch etwas von "hüpfertypisch". Was soll darunter verstanden werden?

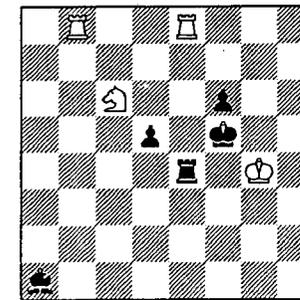
Eine Linienkombination ist dann hüpfertypisch, wenn mindestens eine der thematischen Linienfiguren ein Hüpfen ist, der durch Ab- oder Hinzug eines Bocksteines aktiviert bzw. deaktiviert wird.

1) Torsten Linß
2812, diagrammes 104, 1993



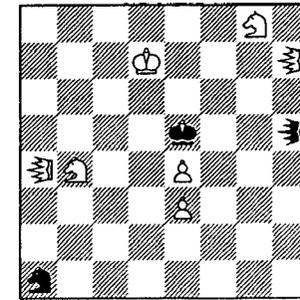
#2 (10+5)
6+1 Grashüpfer

2) Schema



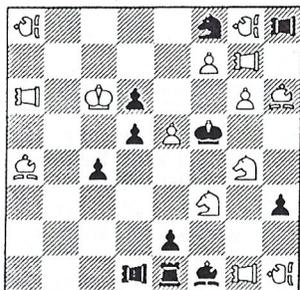
#2 (4+5)
Madras rex inclusive

3) Torsten Linß
original



#2 (7+3)
2+1 Lion

4) **Torsten Linß**
Marcel Tribowski
 2. ehr. Erw, 6. "h"-TT 1993



#2 (14+11)
 3+2 Paos
 3+0 Vaos

Die weiteren Aufgaben mögen noch etwas der Illustration dienen.

3: 1.LIb7? (2.Sc6#) LI d5 (Lewman) 2.Sd3# (Thema B), aber 1.- LIb5!; 1.LIb1! (2.Sd3#) Sc2 (Lewman) 2.Sc6# (Thema B) - Themafeld ist jeweils e4, außerdem das Pseudo-le-Grand-Unthema. 4: 1.Kb7? (2.Se3#) d4, Lg2 (Thema A) 2.Sd4# (Thema B), aber 1.- de! (Thema A); 1.Kb6? (2.Sd4#) de; Lg2 (Thema A) 2.Sc3# (Thema B), aber 1.- d4! (Thema A); 1.Ld2! (2.Lc2#) d4/de: 2.Sh6/Sd4# (Thema B) - Themafelder sind e4 und g6, zudem Dombrowskis, le Grand und doppelter Mattwechsel.

[1] Herbert Ahues; Weiße Linienkombinationen mit thematischen Verführungen; Die Schwalbe, Sonderdruck Nr. 2, September 1978

7. harmonie-Thematurier 1994

Ausschreibung

Thema: Matt in zwei Zügen mit hüpfertypischen weißen Linienkombinationen

Preisrichter: Torsten Linß

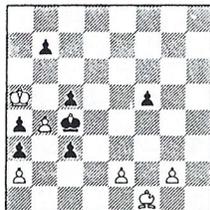
Einsendeschluß: 31. August 1994

Einsendungen an: Torsten Linß, Weberstraße 9, D-99734 Nordhausen

Bemerkungen und Berichtigungen

Günter Glaß
 110, harmonie 39
 30. 11. 1992

Version Markus Ott



ser-h#5
 b) sBf5 → c7

h37, S. 21, Nr. 12 (Rolf Wiehagen): NL a) 1.g5 Te6 2.Kf5 Df8#, b) 1.Lf3 De8 2.- De5# - was ist denn da passiert?

h40, S. 78, Lösungsbesprechung zu 110 (Günter Glaß): Die Version von Markus Ott ist falsch wiedergegeben (die Figuren von der d-Linie gehören auf die c-Linie). Die richtige Stellung im nebenstehenden Diagramm. Ich bitte MO und den Autor um Entschuldigung. Lösung: a) 1.f4 2.f3 3.fg: 4.g1=L 5.Ld4 e4#, b) 1.ab: ep. 2.b2 3.b1=L 4.Le4 5.Ld5 e3#

Aufstiege: Klaus Funk und Chris Patzke. Damit steht also die Vergabe von 10 (!) Preisen o. ä. aus. Hiermit verteile ich 1-Jahres-Straf-Abos an: Michael Pfannkuche, Chris Patzke, Gunter Jordan, Frank Müller und Klaus Funk. "Dauergewinner" GJ, MPf, ChP und KF müssen noch immer mit weiteren Überraschungen rechnen.

Editorial

Die dickste Ausgabe seit "harmonie"-Gedenken und auch noch dazu so schnell wie keine andere in letzter Zeit entstanden. Das hat viele Gründe. Der entscheidende ist wohl der enorme Zeitdruck in dem ich mich momentan befinde: in 5 Tagen fahre ich nach Newcastle (Nordengland), um dort 1 Jahr zu studieren. Ich weiß nicht, ob ich dort Gelegenheit habe, weiter an "harmonie" zu basteln. Das werden Sie daran merken, ob Ihnen dieses Jahr noch eine Ausgabe ins Haus flattert; ansonsten wird "harmonie" ein Jahr aussetzen und die Informaltourniere entsprechend verlängert. Die Urdruckserie ist diesmal recht umfangreich geworden (eben weil es dieses Jahr vielleicht die letzte ist) - daher haben auch viele weniger gute Stücke Aufnahme gefunden, die schon eine Weile in der Mappe lagen und unter anderen Bedingungen von mir sicher aussortiert worden wären. Am besten Sie machen sich selber ein Bild davon.

Vielleicht vermissen Sie den üblichen Staudte'schen Beitrag, aber ihn hat diesmal wohl die Studien-Angst übermannt oder meine überstürzte Abreise keine Zeit mehr gelassen. Dafür haben die drei Preisrichter ihre Berichte auf Diskette geschickt und mir viel Arbeit erspart - vielen Dank dafür!

Eine Bitte im Zusammenhang mit dem neuen Thematurier hätte ich noch. Innen habe ich ein Blatt mit zwei Kopien der Ausschreibung eingeklebt; dieses Blatt bitte heraustrennen und halbieren. Wenn Sie mal wieder einer Zeitschrift eine Aufgabe schicken oder einem möglicherweise interessierten Problemfreund einen Brief schreiben, dann legen Sie doch einfach eine Ausschreibung bei. Vielen Dank!

TLi

Vielen Dank

an all jene, die ein paar Mark mehr für harmonie übrig hatten, als da wären: Dieter Müller, Paul Valois, Erwin Masanek, Gerd Prahl, Rudolf Queck, Michael Barth, Gerd Meyer, Jürgen Tschöpe, Yves Tallec und Norbert Geissler. (Hoffentlich habe ich keine vergessen - bei meinem Gedächtnis...)

TLi

Karl-Pohlheim-70-Jubiläumsturnier

Zum Preisbericht von Mirko Degenkolbe in harmonie Nr. 39 sind keine Einsprüche eingegangen. Der Preisbericht ist damit endgültig. Die Preise werden wie folgt verteilt: 1. Preis = 50.-, 2. Preis = 30.-, 3. Preis = 20.-, 1.- 3. ehrende Erwähnung = je 1 Buch. Vielen Dank an Gerd Meyer, der die drei Bücher gestiftet hat.

TLi

7. harmonie-Thematurnier 1994

Thema: **Matt in zwei Zügen mit hüpfertypischen weißen Linienkombinationen** im Sinne der nachfolgenden zwei Definitionen. (Vergleiche auch die Beispielaufgaben)

Preisrichter: **Torsten Linß**

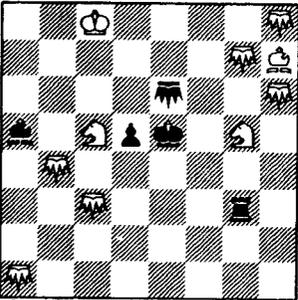
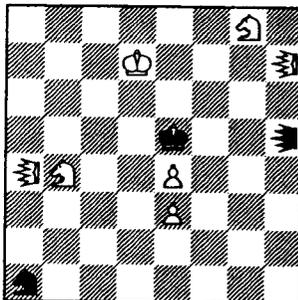
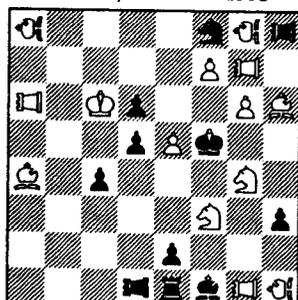
Einsendeschluß: **31. August 1994**

Einsendungen an: **Torsten Linß, Weberstraße 9, D-99734 Nordhausen**

Definition Linienkombination: Mindestens zwei weiße Linien sind auf ein Feld (z. B. ein Fluchtfeld des schwarzen Königs) gerichtet; abhängig voneinander wird jede dieser Linien mindestens einmal indirekt virtuell oder reell aktiviert oder deaktiviert.

Eine Linienkombination ist dann **hüpfertypisch**, wenn mindestens eine der thematischen Linienfiguren ein Hüpfertyp ist, der durch Ab- oder Hinzug eines Bocksteines aktiviert bzw. deaktiviert wird.

Beispielaufgaben:

<p>1) Torsten Linß 2812, diagrammes 104, 1993</p>  <p>#2 (10+5) 6+1 Grashüpfer</p>	<p>2) Torsten Linß harmonie, 31. 8. 1993</p>  <p>#2 (7+3) 2+1 Lion</p>	<p>3) Torsten Linß Marcel Tribowski 2. ehr. Erw., 6. "h"-TT 1993</p>  <p>#2 (14+11) 3+2 Paos 3+0 Vaos</p>
---	---	--

1: 1.Kb7! (2.Sd7#) Gc4/Ge4 (Thema A) 2.Gcf6/Sf7# (Thema B). 2: 1.Llb7? (2.Sc6#) Lld5 (Lewman) 2.Sd3# (Thema B), aber 1.- Lib5!; 1.Llb1! (2.Sd3#) Sc2 (Lewman) 2.Sc6# (Thema B) - Themafeld ist jeweils e4, außerdem das Pseudo-le-Grand-Unthema. 3: 1.Kb7? (2.Se3#) d4, Lg2 (Thema A) 2.Sd4# (Thema B), aber 1.- de! (Thema A); 1.Kb6? (2.Sd4#) de., Lg2 (Thema A) 2.Se3# (Thema B), aber 1.- d4! (Thema A); 1.Ld2! (2.Lc2#) d4/de: 2.Sh6/Sd4# (Thema B) - Themafelder sind e4 und g6, zudem Dombrowskis, le Grand und doppelter Mattwechsel.

Bitte nachdrucken!

7. harmonie-Thematurnier 1994

Thema: **Matt in zwei Zügen mit hüpfertypischen weißen Linienkombinationen** im Sinne der nachfolgenden zwei Definitionen. (Vergleiche auch die Beispielaufgaben)

Preisrichter: **Torsten Linß**

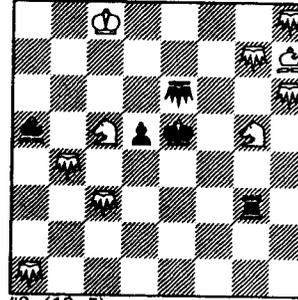
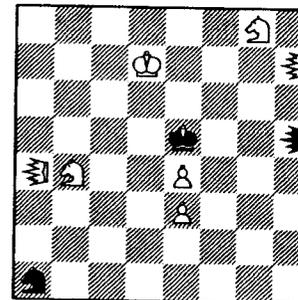
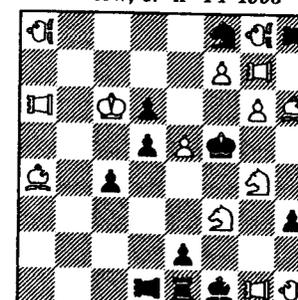
Einsendeschluß: **31. August 1994**

Einsendungen an: **Torsten Linß, Weberstraße 9, D-99734 Nordhausen**

Definition Linienkombination: Mindestens zwei weiße Linien sind auf ein Feld (z. B. ein Fluchtfeld des schwarzen Königs) gerichtet; abhängig voneinander wird jede dieser Linien mindestens einmal indirekt virtuell oder reell aktiviert oder deaktiviert.

Eine Linienkombination ist dann **hüpfertypisch**, wenn mindestens eine der thematischen Linienfiguren ein Hüpfertyp ist, der durch Ab- oder Hinzug eines Bocksteines aktiviert bzw. deaktiviert wird.

Beispielaufgaben:

<p>1) Torsten Linß 2812, diagrammes 104, 1993</p>  <p>#2 (10+5) 6+1 Grashüpfer</p>	<p>2) Torsten Linß harmonie, 31. 8. 1993</p>  <p>#2 (7+3) 2+1 Lion</p>	<p>3) Torsten Linß Marcel Tribowski 2. ehr. Erw., 6. "h"-TT 1993</p>  <p>#2 (14+11) 3+2 Paos 3+0 Vaos</p>
---	---	---

1: 1.Kb7! (2.Sd7#) Gc4/Ge4 (Thema A) 2.Gcf6/Sf7# (Thema B). 2: 1.Llb7? (2.Sc6#) Lld5 (Lewman) 2.Sd3# (Thema B), aber 1.- Lib5!; 1.Llb1! (2.Sd3#) Sc2 (Lewman) 2.Sc6# (Thema B) - Themafeld ist jeweils e4, außerdem das Pseudo-le-Grand-Unthema. 3: 1.Kb7? (2.Se3#) d4, Lg2 (Thema A) 2.Sd4# (Thema B), aber 1.- de! (Thema A); 1.Kb6? (2.Sd4#) de., Lg2 (Thema A) 2.Se3# (Thema B), aber 1.- d4! (Thema A); 1.Ld2! (2.Lc2#) d4/de: 2.Sh6/Sd4# (Thema B) - Themafelder sind e4 und g6, zudem Dombrowskis, le Grand und doppelter Mattwechsel.

Bitte nachdrucken!